Testatsexemplar

Pfalzwerke Netz AG
Ludwigshafen am Rhein

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022
und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN
ABSCHLUSSPRÜFERS

Inhaltsverzeichnis Seite

Lagebericht Pfalzwerke Netz AG 2022 1
Jahresabschluss Pfalzwerke Netz AG 2022 1
Tätigkeitsabschlüsse gemäß § 6b EnWG 1
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS 1

Lagebericht

1. Grundlagen des Unternehmens

1.1. Die Pfalzwerke Netz AG

Die Pfalzwerke Netz AG (PW Netz AG) ist eine Tochtergesellschaft der PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT (PW AG) mit Sitz in Ludwigshafen am Rhein.

Vom Rhein bis in den Saarpfalz-Kreis sowie von der französischen Grenze bis in den Donnersbergkreis erstreckt sich das Stromnetz der PW Netz AG, welches 429 Konzessionen umfasst. Um in unserem Netzgebiet eine optimale Versorgung sicherzustellen, sind vier Netzteams für die Unterhaltung unserer Anlagen im Einsatz. Für den sicheren Betrieb des 15.400 Kilometer langen Stromnetzes, an welches 363.500 Netzkunden angeschlossen sind, sorgen unsere engagierten und erfahrenen Mitarbeiter*innen.

Die PW Netz AG als Anbieter von Versorgungsinfrastruktur gewährleistet den technischen Betrieb von Stromverteilungsnetzen von der Niederspannung (0,4 kV) bis zur Hochspannungsebene (110 kV). Die satzungsgemäße Geschäftstätigkeit der PW Netz AG umfasst die Planung, die Errichtung, den Betrieb, die Wartung und Unterhaltung sowie den Ausbau und die Nutzung von Netzanlagen und Verteilungsanlagen für Strom, Gas, Wasser und Fernwärme einschließlich der Erbringung und Vermarktung dazugehöriger Aufgaben und Dienstleistungen. Die Tätigkeiten der Gesellschaft umfassen die Stromverteilung, den Messstellenbetrieb sowie sonstige Aktivitäten im Bereich Strom im Sinne des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG).

1.2. Strategie

Die Unternehmensstrategie der PW Netz AG prüfen wir im Rahmen unseres agilen Strategieentwicklungsprozesses regelmäßig auf Zielrichtung und Passgenauigkeit. Über den Strategie-Reviewprozess analysieren wir das wirtschaftliche, politische und soziale Umfeld und bewerten dessen strategische Bedeutung. Hieraus leiten wir wichtige Einflussfaktoren sowie strategische Handlungsfelder ab.

In unserem Kerngeschäft als Netzbetreiber sehen wir als zentrale strategische Herausforderungen die regulatorischen Rahmenbedingungen, die durch die Bundesnetzagentur (BNetzA) festgelegt werden, die Änderungen der Verfügbarkeit von Materialien und Personal, die aktuellen Preisentwicklungen, den Konzessionswettbewerb sowie den Funktionswandel der Netze, u. a. aufgrund der stark zunehmenden Einspeiseanfragen, der stark wachsenden E-Mobilität sowie der Wärmewende.

Zur Sicherstellung der Versorgungssicherheit sorgen unsere Spezialisten mit viel Engagement rund um die Uhr für eine hochmoderne Netzinfrastruktur, einen reibungslosen Betrieb sowie eine stetige Modernisierung.

Darüber hinaus sehen wir eine zunehmende Verstromung von Prozessen und einen hohen Bedarf an Infrastruktur (Mobilität, Wärmewende, Photovoltaik, Wind) und Komplettlösungen im Umgang mit den immer komplexeren Herausforderungen der Energiewende. Im Geschäftsfeld „Infrastruktur Lösungen und Services“ fassen wir alle technischen, infrastrukturellen Aktivitäten für dritte Netzbetreiber, Kommunen und Dienstleistungskunden zusammen. Als Ziel des Geschäftsfeldes verfolgen wir den zuverlässigen, sicheren, digitalisierten und nachhaltigen Bau sowie Betrieb von (kritischen und modernen) Infrastrukturen für externe Auftraggeber sowie Lösungsangebote für die (digitalen) Herausforderungen der Energiewende.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

2.1.1. Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die deutsche Wirtschaft war im Jahr 2022 von den Folgen des Kriegs in der Ukraine geprägt. Hinzu kamen verschärfte Material- und Lieferengpässe, massiv steigende Preise sowie die andauernde, wenn auch im Jahresverlauf nachlassende Corona-Pandemie. Trotz dieser nach wie vor schwierigen Bedingungen konnte sich die deutsche Wirtschaft im Jahr 2022 insgesamt gut behaupten. Nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes wuchs das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 1,9 % (2021: Anstieg um 2,6 %). Die privaten Konsumausgaben stiegen 2022 im Vergleich zum Vorjahr preisbereinigt um 4,6 % und erreichten damit fast das Niveau vor der Corona-Pandemie im Jahr 2019. Grund hierfür waren Nachholeffekte im Zuge der Aufhebung fast aller Corona-Einschränkungen im Frühjahr 2022. Im Baugewerbe führten Material- und Fachkräftemangel, hohe Baukosten und zunehmend schlechtere Finanzierungsbedingungen dagegen zu einem Rückgang der Bruttowertschöpfung um -2,3 %. Das Verarbeitende Gewerbe litt vor allem in der ersten Jahreshälfte 2022 wie schon im Jahr 2021 unter gestörten internationalen Lieferketten sowie dem massiven Anstieg der Energiepreise infolge des Kriegs in der Ukraine. Mit +0,2 % nahm das Verarbeitende Gewerbe daher kaum zu.

Die Inflation in der Eurozone hat – insbesondere wegen steigender Energiepreise – im Jahr 2022 stark zugenommen und erreichte im Oktober 10,4 %. Im November ist die Inflationsrate erstmals auf 10,0 % leicht gesunken, im Dezember schwächte sie sich nochmal auf 8,6 % ab. Die Europäische Zentralbank (EZB) reagierte im Juli erstmals auf die Inflation mit einer Erhöhung der Leitzinsen um 50 Basispunkte. Im weiteren Verlauf des Jahres hat die EZB drei weitere Erhöhungen der Leitzinssätze vorgenommen. Mit der letzten Anpassung im Jahr 2022 wurde mit Wirkung zum 21. Dezember 2022 der Zinssatz für die Hauptrefinanzierungsgeschäfte sowie die Zinssätze für die Spitzenrefinanzierungsfazilität und die Einlagefazilität auf 2,50 %, 2,75 % bzw. 2,00 % erhöht. Der EZB-Rat beabsichtigt, die Tilgungsbeträge der im Rahmen des Asset Purchase Programm (APP) erworbenen Wertpapiere bis Ende Februar 2023 weiterhin bei Fälligkeit vollumfänglich wieder anzulegen. Im Anschluss hieran wird das APP-Portfolio bis zum Ende des zweiten Quartals 2023 monatlich im Durchschnitt um 15 Mrd. € reduziert. Für die Anleihenkäufe unter dem Pandemie-Notfallankaufprogramm PEPP beabsichtigt der EZB-Rat, die Tilgungsbeträge der im Rahmen des Programms erworbenen Wertpapiere mindestens bis Ende 2024 weiterhin bei Fälligkeit wieder anzulegen.

2.1.2. Energiepolitische und regulatorische Rahmenbedingungen

Im Jahr 2022 gab es, bedingt durch die Energiepreiskrise im Zusammenhang mit dem Ukrainekrieg, zahlreiche kurzfristige Änderungen der regulatorischen Vorgaben für die Strom- und Gasversorger sowie für die Verteilnetzbetreiber (VNB). Allein das Energiewirtschaftsgesetz wurde 9x geändert (am 30. April, 22. Mai, 28. Mai, 12. Juli, 29. Juli, 01. August, 13. Oktober, 1. Dezember). Dies zu verfolgen und fristgerecht umzusetzen, stellt alle Betroffenen, die Unternehmen ebenso wie die Behörden und Gerichte, vor große Herausforderungen. Im Folgenden werden nur die für die VNB wichtigsten 2022 in Kraft getretenen Änderungen dargestellt.

Änderungen im Energiewirtschaftsgesetz

Entsprechend einem Urteil des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) vom 02. September 2021 wurden die Entflechtungsvorschriften mit Wirkung ab 27. Juli 2022 verschärft. Die erweiterte Definition des „vertikal integrierten Unternehmens“ (§ 3 Nr. 38 EnWG) gilt auch für VNB. Bei der PW Netz AG ergab sich dadurch aber kein zusätzlicher Um-

setzungsbedarf. Verschärft wurden außerdem bestimmte Sonderregelungen für Transportnetzbetreiber (§ 10c EnWG).

Überarbeitet wurden die Netzbetreiber-Pflichten zur Stärkung der IT-Sicherheit. Die Rolle der Kontaktstelle für IT-Sicherheit wurde mit Wirkung vom 27. Juli 2022 gestärkt. Die Aufsicht über die Maßnahmen zur IT-Sicherheit wird künftig gemeinsam vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) und von der Bundesnetzagentur (BNetzA) ausgeübt (§ 11 Abs. 1d, 1e, 1g).

Die Vorschriften zur Grund- und Ersatzversorgung (§§ 36, 38 EnWG) wurden mit Wirkung ab 29. Juli 2022 geändert. Sog. Haushaltskunden, d. h. Niederspannungs-Kunden mit beruflichem, gewerblichem oder landwirtschaftlichem Bedarf bis 10.000 kWh, bei Haushaltsbedarf ohne Mengengrenze, sind nur noch dann in die Ersatzversorgung umzumelden, wenn ihr bisheriger Lieferant wegen Kündigung des Netznutzungs- oder Bilanzkreisvertrags lieferunfähig wurde, mit dreimonatiger Wartefrist bis zur Rückkehr in die Grundversorgung. Alle anderen in Niederspannung versorgten Kunden sind bei „Lieferantenlosigkeit“ generell in die Ersatzversorgung umzumelden.

Alle größeren VNB haben ab 01. Januar 2023 eine gemeinsame Internetplattform zu betreiben (§ 14e EnWG) und die dort zu veröffentlichenden Netzausbaupläne mit allen anderen Netzbetreibern innerhalb einer Planungsregion abzustimmen (§ 14d EnWG). Bis dies umgesetzt ist, sind die herkömmlichen betreiberindividuellen Netzausbaupläne der BNetzA vorzulegen (§ 118 Abs. 29 EnWG).

Als neue digitale Veröffentlichungs-Plattform wurde mit Wirkung ab 01. August 2022 ein elektronisches Unternehmensregister eingeführt. Es wird vom Bundesanzeiger-Verlag geführt. Dort haben Netzbetreiber und verbundene Unternehmen z. B. künftig ihre Tätigkeitsabschlüsse gem. § 6b EnWG zu veröffentlichen.

Die sog. intensive Netznutzung gem. § 19 Abs. 2-4 StromNEV zugunsten von Großkunden mit hoher Benutzungsdauer wurde erweitert, zunächst durch § 118 Abs. 46 EnWG mit Wirkung ab 08. Juli 2022, dann durch § 118 Abs. 46a EnWG mit Wirkung ab 08. Oktober 2022.

Strompreisbremsegesetz

Nach einem parlamentarischen Eilverfahren wurde das Strompreisbremsegesetz sowie weitere Änderungen im Energierecht am 15./16. Dezember 2022 im Bundestag und Bundesrat verabschiedet und trat nach Veröffentlichung am 24. Dezember 2022 in Kraft. Wegen des Eilverfahrens und zu kurzer Anhörungs- und Stellungnahmefristen war eine Prüfung auf praktische Umsetzbarkeit nicht möglich. Die neuen Regelungen zur Strompreisdeckelung gegenüber Verbrauchern und zur Übererlösabschöpfung bei Erzeugern stellen die Energievertriebe wie auch die Netzbetreiber vor große Herausforderungen, auch systemtechnischer Natur. Gleiches gilt für die Umsetzung einiger Begleitregelungen. Z. B. ist für Endkunden, die in Mittelspannung oder an die Umspannung Mittel-/Niederspannung angeschlossen sind, bei Lieferantenlosigkeit zum 01. Januar 2023 eine befristete zweimonatige Notversorgung durch den bisherigen Lieferanten vorgesehen.

Änderungen der Anreizregulierungsverordnung (ARegV)

Nach der größeren Novellierung im Vorjahr traten nur zwei kleinere Änderungen in § 5 ARegV zum 01. April 2022 in Kraft. Seither sind Anträge zur Saldierung des Regulierungskontos erst zum 31. Dezember des Folgejahres zu stellen (§ 5 Abs. 1a ARegV), erstmals für das Regulierungskonto 2021. Etwaige Salden sind erst ab dem übernächsten Jahr nach Antragstellung binnen drei Jahren abzubauen (§ 5 Abs. 3 ARegV), d. h. für 2021 ab 2024.

Änderungen des Messstellenbetriebsgesetzes (MsbG)

Beim MsbG gab es zum 27. Juli 2022 nur kleinere Änderungen; der Anwendungsbereich der technischen Anforderungen an intelligente Messsysteme wurde präzisiert (§ 19 MsbG), eine korrespondierende Festlegungsermächtigung für die BNetzA (§ 47 MsbG) neu eingefügt.

Im Dezember wurde ein Referentenentwurf für eine grundlegende Novellierung des MsbG bekannt. Nach bisherigem Stand sollen die Netzbetreiber mit 80 € an den Entgelten für intelligente Messsysteme beteiligt werden. Es sollen neue Rollout-Fristen und Rollout-Quoten vorgegeben werden. Bei Ausfall des Ersatz-Messstellenbetreibers (=VNB) oder erfolgloser Ausschreibung der Grundzuständigkeit, z. B. bei Nichterfüllung der Rollout-Quoten, soll der bundesweit kundenstärkste Messstellenbetreiber als sog. Auffang-Messstellenbetreiber den Messstellenbetrieb übernehmen.

Umsetzung der EuGH-Kritik an der normengeleiteten deutschen Energieregulierung

Der EuGH schloss sich am 02. September 2021 der Kritik der EU-Kommission an, die Verordnungs-Ermächtigung in § 24 EnWG verstoße gegen die ausschließliche Zuständigkeit und Unabhängigkeit der Regulierungsbehörde. In den Urteilsgründen hielt es der EuGH sogar für unzulässig, materielle Vorgaben in Bezug auf die Netzzugangsbedingungen und -tarife über das EU-Recht hinaus durch förmliche nationale Gesetze festzulegen.

Um dem nachzukommen, können § 24 EnWG und die darauf gestützten Verordnungen (Strom-/GasNZV, Strom-/GasNEV, ARegV) nicht ersatzlos aufgehoben werden. Vom Gesetzgeber müssen vorher im EnWG noch einige wesentlichere Regelungen geschaffen werden. Im Übrigen müssen die bisherigen Verordnungsinhalte durch Festlegungen der BNetzA, mit vorgeschalteter Konsultation der Betroffenen, ersetzt werden. Dies bedarf eines ausreichenden zeitlichen Vorlaufs.

Die erforderlichen EnWG-Änderungen, um dem EuGH-Urteil nachzukommen, müssen in dieser Legislaturperiode, d. h. bis 2025, im Bundestag und Bundesrat verabschiedet werden. Sie bedürfen aber angemessener Übergangsfristen. Die Festlegung der Erlösobergrenzen für die 4. Regulierungsperiode einschließlich ihrer Anpassungen bis 2027 (Gas) bzw. 2028 (Strom) wird noch nach den bisherigen normativen Vorgaben erfolgen müssen.

Das Handeln der Regulierungsbehörden wird künftig einer weit geringeren normativen Vorsteuerung unterliegen als bisher. Um diese rechtsstaatlich zu kompensieren, muss der Gesetzgeber künftig mehr prozedurale Vorgaben machen und den Rechtsschutz der Betroffenen durch die Beschwerdegerichte ausbauen (Rechtsgutachten Di Fabio von Juni 2022). Z. B. müssen Festlegungen ökonomischer Natur höheren Begründungs- und Transparenzanforderungen unterliegen als bisher. Ob sich die Regulierungsbehörde im Rahmen ihrer gesetzlichen Ermächtigung bewegt hat, muss künftig uneingeschränkter richterlicher Kontrolle unterliegen, ohne gerichtlich kontrollfreie Beurteilungsspielräume („Regulierungsermessen“).

2.2. Geschäftsverlauf

Die PW Netz AG befindet sich 2022 im vierten Jahr der dritten Regulierungsperiode, welche sich über den Zeitraum von 2019 bis 2023 erstreckt. Im Rahmen der Anreizregulierung hat die BNetzA die Erlösobergrenze (EO) der PW Netz AG für die dritte Regulierungsperiode am 05. Juli 2019 sowie das Qualitätselement für 2022 am 05. November 2021 festgelegt. Diese EO bildet die Ausgangsbasis für die Netzentgelte der Kalenderjahre 2019 bis 2023. Sie wurde entsprechend den BNetzA-Hinweisen zur Anpassung der EO gemäß § 4 Abs. 3 und 4 der Verordnung über die ARegV für das Kalenderjahr 2022 angepasst. Auf dieser Basis wurden die Entgelte für den

Netzzugang und den grundzuständigen Messstellenbetrieb ab 01. Januar 2022 neu kalkuliert. Die Kosten für die vorgelagerten Netzebenen (mit Stand Netzentgeltkalkulation) und für das Engpassmanagement (ab 01. Oktober 2021 Redispatch 2.0) sowie der durch das Investitionsprogramm getriebene Kapitalkostenaufschlag sind im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Gegenläufig wirkt eine Senkung der Lohnzusatz- und Versorgungsleistungen, die verordnungsgemäß mit einem zwei Jahresversatz in der EO Berücksichtigung finden.

Die im Netzgebiet der PW Netz AG durchgeleitete Strommenge belief sich im Geschäftsjahr 2022 auf 6,8 TWh. Im Vergleich zum Vorjahr (7,2 TWh) bewegt sich die durchgeleitete Menge auf einem niedrigeren Niveau.

Durch den Anschluss einer immer größeren Zahl von Photovoltaik-, Windkraft- oder auch Biogasanlagen wird das Netz der PW Netz AG vor immer größere Herausforderungen gestellt. Zum Jahresende waren rund 33.000 Photovoltaikanlagen (Vorjahr: 28.559), 330 Windenergieanlagen (Vorjahr: 328), 48 Wasserkraftanlagen (Vorjahr: 46) sowie 32 Biomasseanlagen (Vorjahr: 32) an das Netz der PW Netz AG angeschlossen. Diese verfügen über eine installierte Leistung von insgesamt über 1.480 MW (Vorjahr: 1.322 MW).

Die Anzahl der Anfragen zur Installation einer Photovoltaikanlage ist um ein Vielfaches höher als in den Vorjahren und mit einem steigenden Anlagenbestand nimmt auch der Betreuungsaufwand für die bestehenden Anlagen weiter zu.

Dieser weiterhin stattfindende Ausbau der installierten Leistung zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien führt zu zeitweise grenzwertigen Netzbelastungen in den Netzebenen HS, HS/MS und MS. Neben dem Ausbau der Primärtechnik (Leitungen, Transformatoren, Schaltanlagen) macht dies den Einsatz komplexer werdender Überwachungs- und Steuerungstechnik erforderlich.

Aus dem Netzausbaubeschleunigungsgesetz (NABEG) resultieren weitreichende Änderungen der Betreiberpflichten von Verteilnetzbetreibern. Wesentlicher Inhalt ist die Ablösung des bisherigen Einspeisemanagements durch berechnungs- und prognosebasiertes Engpassmanagement „Redispatch 2.0“ (RD 2.0). Das Verfahren verpflichtet Netzbetreiber zur Prognose der vertikalen Netzlast sowie der Einspeiseleistungen, zur Durchführung von Netzsicherheitsrechnungen zur Voraberkennung von Engpässen und ggf. den Eingriff in die Fahrweise von Einspeiseanlagen. Zur Umsetzung dieser Prozesse wurde die Erweiterung der internen Systeme (u. a. Netzleitsystem und SAP IS-U) und Neustrukturierung interner Prozesse fortgeführt. Weiterhin erfolgte die Anbindung an das im Rahmen der Kooperation Connect+ entwickelte System „RAIDA“.

Bautätigkeit Netz

Im Bereich der Hochspannungsanlagen steht der Neubau des Umspannwerks Vinningen kurz vor der Fertigstellung. Der Neubau des Umspannwerks Bexbach wurde fortgeführt. Die Planungsarbeiten für den Neubau des 110 kV-Schaltwerks in Kaiserslautern Hohenecken sind abgeschlossen, sobald die Baugenehmigungen vorliegen, werden die Arbeiten aufgenommen. Alle drei Neubauten dienen der Vermeidung von Netzengpässen und zur Erhöhung der Netzzuverlässigkeit in den jeweiligen Regionen. Die Erweiterung des Umspannwerks Germersheim um einen dritten 110/20 kV-Umspanner befindet sich weiterhin in der Umsetzungsphase. In den Umspannwerken Reckweilerhof und Dörrenbach wurden die Erneuerungsmaßnahmen fortgesetzt. Im Umspannwerk Landau wurde der Bau des neuen 20 kV-Schalthauses fortgeführt. Für die Erneuerung der 110 kV-Anlage im Umspannwerk Homburg wurden alle Bauteile bestellt und die Montagearbeiten vergeben. Der altersbedingte Ersatz von je einem Umspanner in den Umspannwerken Oberndorf und Schwanheim wurde abgeschlossen.

Im Bereich der 110 kV-Freileitungen wurden die Bautätigkeiten auf den Leitungen Neustadt – Lambrecht, Landau – Maximiliansau, Hauptstuhl – Einsiedlerhof und Niederhausen – Otterbach abgeschlossen. Für das Planfeststellungsverfahren der 110 kV-Freileitung Mutterstadt – Otterbach, Teilstück Mutterstadt – Kerzenheim, wurden die Unterlagen finalisiert und das Planfeststellungsverfahren wurde eingeleitet. Ebenso wurde für die Leistungserhöhung am Standort des geplanten „Batteriewerks ACC“ auf der 110 kV-Freileitung Otterbach – Biebermühle, Teilstück Otterbach – Hohenecken, mit der Erstellung der Genehmigungsunterlagen für das Anzeigeverfahren begonnen. Für die 110 kV-Freileitung Otterbach – Biebermühle, Teilstück Miesau – Hohenecken wurde mit der Vorplanung für das anvisierte Planfeststellungsverfahren gestartet. Die beiden 110 kV-Kabelverbindungen inkl. dazugehörigem Mastaustausch für die Anbindung vom im Bau befindlichen Umspannwerk Vinningen und für das Umspannwerk Bexbach wurden fertiggestellt. Die 110 kV-Teilverkabelung bei Hagenbach inkl. Mastverstärkung an den Kabelabführungsmasten wurde 2022 durchgeführt und abgeschlossen.

Im 20 kV-Bereich wurden umfangreiche Freileitungssanierungen in Verbindung mit erforderlichen Mast- und Seilaustauschmaßnahmen ausgeführt.

Zur Erhöhung der Versorgungssicherheit wurde je ein Mittelspannungskabelsystem von Hornbach nach Brenschelbach sowie von Medelsheim nach Peppenkum verlegt. Eine Verkabelung von 20 kV-Freileitungen erfolgte in Frankeneck, Harsberg, Marnheim, Weilerbach, Blaubach und Dennweiler-Frohnbach. Störanfällige Mittelspannungskabel wurden u. a. in den Ortsnetzen Lauterecken, Rammelsbach, Winnweiler, Rodenbach, Mehlingen, Bechhofen, Schönenberg-Kübelberg, Martinshöhe, Assweiler, Ruppertsweiler, Thaleischweiler-Fröschen und Hornbach ausgetauscht.

In den Ortsnetzen Martinshöhe, Kleinsteinhausen, Dielkirchen, Oberhausen Nahe, Mörsfeld, Bennhausen und Reifenberg wurden die Niederspannungs-Verkabelungsmaßnahmen fortgeführt bzw. abgeschlossen.

Im Rahmen der Umsetzung der Assetstrategie wurde der Austausch von alten Niederspannungskabeln (NAKLEY) u. a. in den Gemeinden Jockgrim, Battenberg, Bellheim, Limburgerhof, Wörth, Heckendalheim, Schönenberg-Kübelberg, Gerbach, Landstuhl und Waldmohr fortgeführt bzw. abgeschlossen.

Unter anderem in den Orten Böchingen, Landstuhl, Kottweiler-Schwanden, Winnweiler, Börrstadt und Imsbach wurde die elektrische Erschließung der Neubaugebiete abgeschlossen.

Wie im vergangenen Jahr wurde eine Vielzahl von Umspannpunkten saniert oder durch neue Kompaktstationen ersetzt.

Darüber hinaus erfolgte der Anschluss von Funkmasten (z. B. in Dunzweiler), von DSL-Schränken in einer Vielzahl von Gemeinden, der Einbau eines Kabelverteilerschränks mit einer Spannungsregelung im Ortsnetz Rieschweiler-Mühlbach sowie Spannungsstützen (z. B. in Bosenbach, Godelhausen und Rammelsbach).

Zum 01. Oktober 2022 wurde die SAP-Systemlandschaft für die Marktrolle (Verteil-)Netzbetrieb im Rahmen des Projekts IT- und Prozesstransformation auf S/4 HANA umgestellt. Die Digitalisierungsstrategie wurde auch im Geschäftsjahr 2022 konsequent weitergeführt und das Onlineportal für das Produkt EEG zum 01. November 2022 erfolgreich gestartet.

Vertriebstätigkeit Netz

Die vertriebliche Tätigkeit der PW Netz AG wurde im Jahr 2022 stark durch die wirtschaftliche Lage in Deutschland und Europa geprägt. Vor allem die angespannte Lage in der Energieversorgung, aber auch in der Beschaffung von Materialien und deren teilweise unsichere Preisentwicklung beeinflussten die Beziehungen zu unseren Auftraggebern. Neben Dienstleistungen interessierten sich Kunden vor allem für einen intensiven Austausch zur Versorgungssicherheit, zu Maßnahmen der Energieeffizienz oder dem möglichen Ersatz von Gas- durch Stromversorgung.

Trotz der Unsicherheiten konnte die PW Netz AG erfolgreich Aufträge für ihre Kunden umsetzen. So konnte mit dem Energie- und Bäderbetrieb Hauenstein in Kooperation mit den Stadtwerken Kaiserslautern die Beauftragung des technischen Netzbetriebes vereinbart werden. Des Weiteren konnten wir der hohen Nachfrage im Produktbereich Straßenbeleuchtung (LED-Umrüstung) in unseren Kommunen nachkommen. Eine hohe Nachfrage fand auch das neu geschaffene Serviceprodukt zur Ausstattung von kommunalen Festen. Dieses wurde durch engen Austausch mit kommunalen Vertretern im Format „Kommunigy“ ins Leben gerufen. Auch konnte der Netzübergang der Gemeinden Krickenbach und Stelzenberg zur PW Netz AG im Jahr 2022 abgeschlossen werden.

Bei unseren Industrie- und Stadtwerkekunden stand das Thema der Versorgungssicherheit ebenso hoch im Kurs. Vermehrt wurden Leistungserhöhungen angefragt und vertraglich vereinbart. Besonders hervorzuheben sind Aufträge der Stadtwerke Ramstein für die Ingenieursdienstleistungen zum Bau eines geplanten Umspannwerkes, Leistungserhöhungen für die Stadtwerke Germersheim sowie die Vereinbarungen von Leistungserhöhungen für ein geplantes Batteriezellwerk in Kaiserslautern. Es konnten im Jahr 2022 darüber hinaus verschiedene Projekte im Leitungsbau für Stadt- und Gemeindewerke abgeschlossen werden.

Die im Jahr 2021 eingeleiteten organisatorischen Veränderungen zur stetigen Erweiterung des Dienstleistungsumfanges in den kommenden Jahren wurden weiterverfolgt und umgesetzt. So wurde der Fachbereich Infrastruktur, Bau und Services ausgeprägt und personell besetzt, um Dienstleistungskunden in Zukunft fokussierter bedienen zu können. Neben dem bereits im Vorjahr entwickelten Produkt zum Redispatch 2.0 wurden im Jahr 2022 zusätzliche Ingenieursdienstleistungen vermarktet, indem gezielt Projekte von Auftraggebern personell unterstützt wurden.

Zur Unterstützung der Dienstleistungsfähigkeit sowohl im regulierten wie auch im nicht regulierten Geschäft wurde erfolgreich das Ingenieurbüro N. Muth GmbH & Co. KG im Dezember 2022 erworben. Mit dieser Aquisition sichert sich die PW Netz AG umfangreiche und langjährig im Markt etablierte Kompetenzen in der Planung von technischen Anlagen. In einem Markt, in dem technische Kompetenzen immer schwieriger zu beschaffen sind, wird so eine zuverlässige Umsetzung von Projekten unterstützt.

2.3. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

2.3.1. Ertragslage

Ausgewählte Kennzahlen der GuV

Angaben in Tausend Euro (T€)	2022	Vorjahr
Umsatzerlöse	**421.348**	475.546
Gesamtleistung	**439.040**	489.144
EBIT	**35.996**	50.674
Jahresergebnis vor Gewinnabführung	**27.540**	30.311

Zu diesen Kennzahlen geben wir noch folgende Erläuterungen:

Die **Umsatzerlöse** i. H. v. 421.348 T€ (Vorjahr: 475.546 T€) beinhalten im Wesentlichen Erlöse aus Netzentgelten von Standard-Lastprofil-Kunden (SLP-Kunden), Registrierende-Leistungsmessungs-Kunden (RLM-Kunden) sowie aus dem EEG-Wälzungsmechanismus. Dabei entfallen 58,99 % (Vorjahr: 50,20 %) auf die Erlöse aus Netzentgelten und 23,98 % (Vorjahr: 35,08 %) auf die EEG-Zahlungen vom Übertragungsnetzbetreiber. Der Rückgang der Umsatzerlöse um 54.198 T€ ist im Wesentlichen auf niedrigere Erstattungen der Amprion GmbH aus dem EEG-Wälzungsmechanismus zurückzuführen.

Die **Sonstigen betrieblichen Erträge** i. H. v. 7.185 T€ (Vorjahr: 16.523 T€) werden im Wesentlichen durch Erträge aus Auflösungen von Rückstellungen sowie auch Erträgen aus der Rückdeckungsversicherung bestimmt. Dies ist u. a. aus nicht eingetretener Einspeiseleistungen sowie aus verjährten Risiken als auch teilweise aus personalbezogenen Sachverhalten aus dem Zinsänderungseffekt, zurückzuführen. Mit einem Anteil von 57,37 % stellen die Auflösungen von Rückstellungen wie im Vorjahr die größte Position in den Sonstigen betrieblichen Erträgen dar.

Im **Materialaufwand** entfallen 49,57 % (Vorjahr: 59,19 %) auf den Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und 50,43 % (Vorjahr: 40,81 %) auf den Aufwand für bezogene Leistungen. Insgesamt ist der Materialaufwand um 51.518 T€ gegenüber dem Vorjahr gefallen. Im Wesentlichen ist dies auf den stark gesunkenen Aufwand im Bereich Einspeisung zurückzuführen. Die Hauptursache ist auf die Marktpreisentwicklung zurückzuführen, wodurch Einspeiser einen verringerten Anspruch auf Vergütung haben. Dabei handelt es sich ausschließlich um direktvermarktete Anlagen.

Die **Personalaufwendungen** i. H. v. 50.560 T€ (Vorjahr: 45.745 T€) sind im Vergleich zum Vorjahr aufgrund von Tarifsteigerungen und höheren Aufwendungen für Altersversorgung angestiegen. Am 31. Dezember 2022 waren bei der PW Netz AG (inklusive eines Vorstandes und der Auszubildenden) 566 Mitarbeiter*innen beschäftigt. Im Jahr 2021 waren es zum Stichtag 546 Mitarbeiter*innen.

Die **Abschreibungen** sind gegenüber dem Vorjahr angestiegen, was auf eine gesteigerte Investitionstätigkeit im Geschäftsjahr 2022 zurückzuführen ist. Die Abschreibungen auf das immaterielle Anlagevermögen betragen 3.981 T€ (Vorjahr: 3.169 T€) und auf das Sachanlagevermögen 30.691 T€ (Vorjahr: 28.490 T€).

Die **Sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind im Berichtsjahr um 1.074 T€ auf 19.636 T€ (Vorjahr: 20.710 T€) gefallen.

Das **EBIT** (35.996 T€) als eine wesentliche Steuerungsgröße der PW Netz AG zeigt sich aufgrund der voran genannten Effekte gegenüber dem Vorjahr (50.674 T€) verschlechtert. Nach Berücksichtigung des **Zinsergebnisses** von -8.456 T€ (Vorjahr: -20.363 T€) ergibt sich ein in den Erwartungen liegendes Jahresergebnis vor Gewinnabführung i. H. v. 27.540 T€ (Vorjahr: 30.311 T€). Das Zinsergebnis ist im Wesentlichen durch die Zinsaufwendungen für Pensionsrückstellungen bestimmt.

Der operative Geschäftsverlauf des Jahres 2022 zeigt sich gegenüber dem Vorjahr verschlechtert. Das **Jahresergebnis** wird weiterhin durch die deutliche Absenkung der EK-Zinssätze zu Beginn der dritten Regulierungsperiode (siehe dazu nachfolgenden Abschnitt) stark negativ beeinflusst. Zusätzliche Belastung kommt im Wesentlichen aus höheren Materialaufwand aufgrund gestiegener Energiebeschaffungspreise und vorgelagerter Netzkosten (exklusive der durchlaufenden Positionen EEG-Wälzungsmechanismus und Umlagen).

Am 05. Juli 2016 hat die BNetzA den EK-Zins für Strom- und Gasnetzbetreiber für die dritte Regulierungsperiode i. H. v. 6,91 % für Neuanlagen und 5,12 % für Altanlagen (jeweils vor Steuern) festgelegt. Diese gegenüber den bisherigen EK-Zinssätzen deutlich niedrigeren Werte beruhten auf einer sehr restriktiven Ermittlung des Wagniszuschlags. Die Festlegung durch die Bundesnetzagentur für die dritte Regulierungsperiode wurde mittlerweile höchstrichterlich vom BGH bestätigt.

Aufgrund der vertraglichen Gewinnabführung an die PW AG kommt die PW Netz AG auf ein ausgeglichenes Jahresergebnis.

Die gemäß § 6b EnWG zu erstellenden Tätigkeitsabschlüsse weisen im Jahr 2022 neben der Aktivität Stromverteilung auch die Aktivität Intelligenter Messstellenbetrieb aus. Die Aktivität Stromverteilung weist vor Ergebnisabführung einen Überschuss von 24.626 T€ (Vorjahr: 30.716 T€) und die Aktivität Intelligenter Messstellenbetrieb ein Defizit von -1.158 T€ (Vorjahr: -1.903 T€) aus.

Der im Rahmen des Lageberichts 2021 prognostizierte Anstieg der Umsatzerlöse bei Netzentgelten, aufgrund steigender Netzentgelte, hat sich im Geschäftsjahr 2022 bestätigt. Das Gesamtumsatzvolumen ist jedoch deutlich gefallen und auf geringere Ausgleichszahlungen aus dem EEG-Wälzungsmechanismus zurückzuführen. Der für 2022 prognostizierte EBIT-Rückgang gegenüber 2021 hat sich insgesamt bestätigt. Wie im letztjährigen Ausblick geschildert, hat die PW Netz AG (auch weiterhin) im Zusammenhang mit energiewirtschaftlichen Risiken Vorsorge getroffen. Das Jahresergebnis vor Gewinnabführung liegt auf einem höheren Niveau als geplant. Dies ist vorwiegend auf die deutlich niedrigeren Zinsen für die Pensionsrückstellungen zurückzuführen, welche die Ergebnisbelastung aus dem höheren Materialaufwand aufgrund gestiegener Energiebeschaffungspreise und vorgelagerter Netzkosten (exklusive der durchlaufenden Positionen EEG-Wälzungsmechanismus und Umlagen) reduzieren.

2.3.2. Finanz- und Vermögenslage

Das **Anlagevermögen** der Gesellschaft weist immaterielle Vermögensgegenstände i. H. v. 25.050 T€ (Vorjahr: 21.396 T€), ein Sachanlagevermögen i. H. v. 529.375 T€ (Vorjahr: 482.124 T€) sowie Finanzanlagen i. H. v. 8.131 T€ (Vorjahr: 5.609 T€) aus. Damit ist das Anlagevermögen im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt 53.427 T€ angestiegen. Der Anstieg ist dabei im Wesentlichen auf technische Anlagen und Maschinen, insbesondere Hoch- und Mittelspannungsleitungen sowie Ortsnetze und damit auf eine gesteigerte Investitionstätigkeit, zurückzuführen.

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2022 Investitionen i. H. v. 86.074 T€ in immaterielle Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen vorgenommen sowie Instandhaltungsmaßnahmen i. H. v. 24.637 T€ durchgeführt.

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber der PW AG werden saldiert. Die Verrechnung erfolgt nur bei Vorliegen einer Aufrechnungsgrundlage. Im Geschäftsjahr 2022 liegen die Forderungen gegenüber der PW AG i. H. v. 19.693 T€ vor.

Das **Umlaufvermögen**, zeigt sich gegenüber dem Vorjahr auf einem höheren Niveau i. H. v. 62.718 T€ (Vorjahr: 36.659 T€), da sich die Position Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände erhöht hat. Die Position der Forderungen besteht zu 92,49 % (Vorjahr: 85,90 %) aus Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenständen i. H. v. 58.009 T€, zu 7,32 % (Vorjahr: 12,76 %) aus Vorräten i. H. v. 4.591 T€ und zu 0,19 % (Vorjahr: 1,34 %) aus liquiden Mitteln i. H. v. 118 T€.

Das **Eigenkapital** der Gesellschaft beträgt unverändert 113.572 T€. Die Eigenkapitalquote beträgt 18,16 % (Vorjahr: 20,80 %) und ist damit aufgrund der höheren Bilanzsumme leicht gesunken.

Die **Empfangenen Ertragszuschüsse** sind aufgrund kundengetriebener Investitionstätigkeit der PW Netz AG um 3.491 T€ gestiegen.

Die **Rückstellungen** haben im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der allgemeinen Kostensteigerungen und der Absicherung sich daraus ergebender erhöhter Marktrisiken um 62.387 T€ zugenommen. Dabei entfallen 62,02 % auf Rückstellungen für Pensionen (204.878 T€) und 37,98 % auf übrige Rückstellungen (125.458 T€). Von den übrigen Rückstellungen, die sich gegenüber dem Vorjahr höher darstellen, entfallen 71,24 % auf Rückstellungen für Lieferungen und Leistungen, 4,75 % auf Rückstellungen für den Personalbereich, 0,65 % auf Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen, 23,36 % auf andere Rückstellungen, darunter für gesetzliche und vertragliche Risiken.

Der Ansatz der Pensionsrückstellungen ist gegenüber dem Vorjahr mit 204.878 T€ um 8.528 T€ angestiegen.

Die **Verbindlichkeiten** haben im Vergleich zum Vorjahr um 13.575 T€ zugenommen. Dabei handelt es sich im Wesentlichen mit 83,31 % um Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen i. H. v. 100.214 T€ und mit 11,45 % um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen i. H. v. 13.771 T€.

Die **Cashflow-Rechnung** findet sich im Anhang und weist einen Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit i. H. v. 83.322 T€ (Vorjahr: 49.332 T€) aus.

Der Finanzmittelfonds umfasst die in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel. Die Bedienung von Verbindlichkeiten war unterjährig jederzeit sichergestellt. Ziel des Finanzmanagements ist die ausreichende Vorhaltung kurzfristig verfügbarer Mittel zur Durchführung der operativen Geschäftstätigkeit.

Die Finanzierung der Gesellschaft wird unter anderem durch einen Kreditrahmen der PW AG i. H. v. 40.000 T€ sowie durch die Erwirtschaftung der Liquidität aus der laufenden Geschäftstätigkeit sichergestellt.

3. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

3.1. Risikomanagement der Pfalzwerke Netz AG

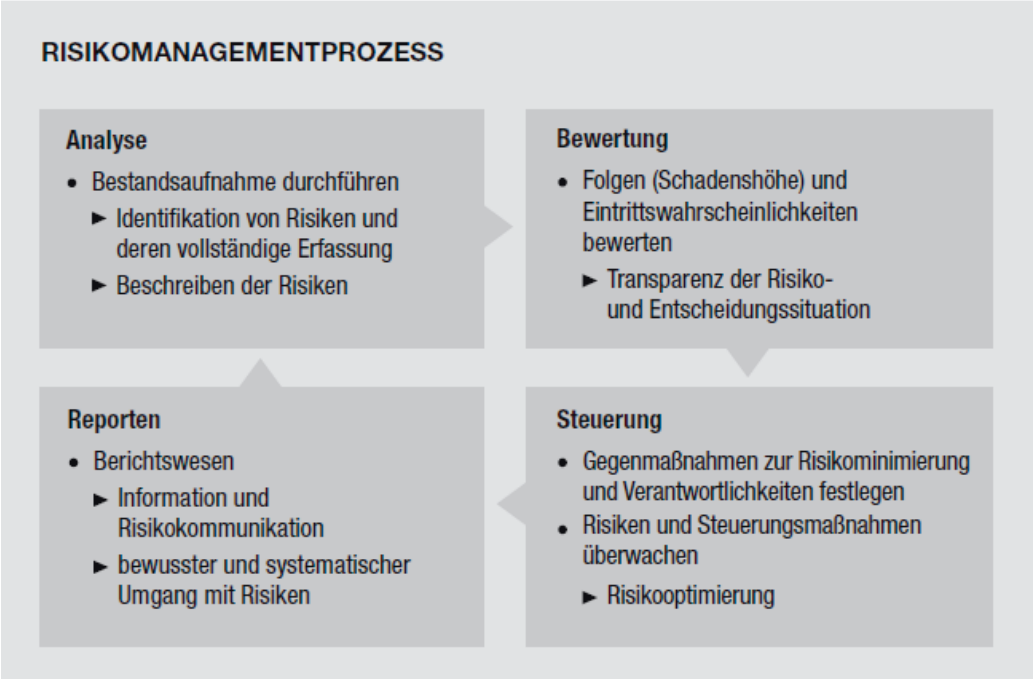
Unternehmerische Handlungen sind immer mit Chancen und Risiken verbunden. Zur Gewährleistung eines verantwortungsvollen Umgangs mit den identifizierten Risiken, wurde vom Vorstand der PW Netz AG ein einheitliches Risikomanagement implementiert. Der bewusste Umgang mit Risiken stellt einen integralen Bestandteil der Unternehmensführung und -kultur der PW Netz AG dar.

In der PW Netz AG ist eine Stelle zentral und unabhängig für die Steuerung des Risikomanagementprozesses verantwortlich. In den einzelnen Organisationseinheiten wird die Risikomanagementorganisation durch entsprechende Risikoansprechpartner (RAP) ergänzt. Die Risikoansprechpartner identifizieren, bewerten und leiten in enger Abstimmung geeignete Gegenmaßnahmen zur Reduzierung des Risikoportfolios ein. Identifizierte Risiken werden in einem geregelten Prozess an das zentrale Risikomanagement gemeldet. Regelmäßig erfolgen Mitteilungen über die Gesamtrisikopositionen und die wesentlichen Einzelrisiken an den Vorstand. Bei wesentlichen Veränderungen werden die zuständigen Entscheidungsträger ad-hoc informiert. Die eingesetzten Steuerungsmaßnahmen werden kontinuierlich überprüft und optimiert.

Unter Risiko wird die Gefahr definiert, dass Ereignisse oder Handlungen das Unternehmen daran hindern, seine in der Planung festgelegten Ziele zu erreichen bzw. seine Strategie erfolgreich umzusetzen. Der Begriff des Risikos bezieht sich nicht nur auf die Gefahren, dass Risiken eintreten, sondern auch darauf, dass Chancen nicht realisiert werden können.

Diese weitgehende Risikodefinition resultiert aus der Erkenntnis, dass auch das Zusammentreffen mehrerer, für sich gesehen, nicht existenzgefährdender Risiken in ihrer Gesamtauswirkung zu einer Existenzgefährdung führen kann. Die quantitative Zielgröße, auf die ein Risiko einwirkt, ist definiert als das erwartete Jahresergebnis. Dies bedeutet, dass die in der mittelfristigen Unternehmensplanung vorgegebenen Prämissen und planerisch verarbeiteten Gegebenheiten grundsätzlich nicht mehr als Risiko anzusehen sind.

Im Risikohandbuch der PW Netz AG ist der Umgang mit identifizierten Risiken eindeutig geregelt. Risiken werden nach Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Diese Bruttobetrachtung bildet die Basis für die Festlegung von Gegenmaßnahmen. Geeignete Gegenmaßnahmen können sowohl Schadenshöhe als auch Eintrittswahrscheinlichkeit wirksam reduzieren. Das Restrisiko nach Gegenmaßnahmen ist als Nettowert definiert. Für die Risikobeurteilung ist die Nettobetrachtung maßgeblich.



Die Netto-Risiken werden in Abhängigkeit ihrer Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit in drei Risikoklassen eingestuft. Die Festlegung der Wertgrenzen für die Risikoklassen erfolgt in enger Abstimmung mit dem Konzernrisikomanagement.

Risikoklasse	**Beschreibung des Risikos**
wesentlich	Risiken, die das Jahresergebnis stark beeinflussen oder zu einer spürbaren Reduzierung des Unternehmenswertes führen **Aktionen: akuter Handlungsbedarf**
überwachen	Risiken, die eine spürbare Beeinträchtigung des Jahresergebnisses bewirken **Aktionen: regelmäßig überwachen, ggf. handeln**
beobachten	Risiken, die weder Jahresüberschuss noch Unternehmenswert spürbar beeinflussen **Aktionen: kein Handlungsbedarf**

Zum Bilanzstichtag liegen keine Kenntnisse über wesentliche Risiken vor.

Die zu überwachenden Risiken, welche spürbare Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten, betreffen Risiken auf Grundlage von EEG-Ausgleichsmengen, Allgemeinen Regulierungsrisiken, der Be-

schaffungssituation des Netzportfolios und Risiken ausgehend von Naturereignissen und den damit verbundenen Versorgungsunterbrechungen.

Auf eine Darstellung der zu beobachtenden Risiken wird verzichtet, da der kumulierte Schadenerwartungswert der zu überwachenden Risiken rund 85 % des Gesamtschadenserwartungswerts der PW Netz AG abdeckt.

3.1.1. EEG-Ausgleichsmengen

Aufgrund von Mengenabweichungen im Zuge der nachträglichen Testierung von EEG-Abrechnungen entstehen Ausgleichslieferungen zwischen der PW Netz AG und dem Übertragungsnetzbetreiber. Gleichzeitig sind die unterjährig bilanzierten Mengen höher als die im Rahmen der Testierung zu erwartenden Liefermengen mit Rücklieferungen im Folgejahr, was ebenfalls zu Ausgleichslieferungen führt, allerdings mit umgekehrtem Vorzeichen. Durch die notwendige Beschaffung von Mengen am Markt besteht hier ein Preisrisiko.

3.1.2. Allgemeine Regulierungsrisiken

Im fünf-Jahres-Rhythmus erfolgt für Netzbetreiber eine Kostenprüfung durch die Bundesnetzagentur. Für die vierte Regulierungsperiode Strom (2024 bis 2028) wird in den Jahren 2022 bis 2023 die Kostenprüfung durchgeführt. Die durch die Bundesnetzagentur anerkannten Kosten bilden dann die Basis (Ausgangsniveau) für die zulässigen Erlöse aus dem Betrieb von Elektrizitätsnetzen in der kommenden Regulierungsperiode. Kürzungsrisiken im Rahmen der Kostenprüfung stellen somit ein Ergebnisrisiko dar.

3.1.3. Beschaffungssituation Netzportfolio

Die Beschaffungs- und Preissituation verschärft sich seit Oktober 2021 immer weiter und springt derzeit von Rekordhoch zu Rekordhoch. Gründe für die stark volatilen und ansteigenden Preise sind u. a.: Marktaustritt verschiedener Stromlieferanten, die sich aus auf den Strompreis auswirkende Gassituation, Lieferstopp über Nord Stream 1 (NS1), verminderte Verfügbarkeit der Atomkraftwerke in Frankreich, Hitzewelle, Dürre und niedrige Winderzeugung im Sommer 2022.

Der Markt befindet sich zurzeit im Panikmodus und die Liquidität ist sehr niedrig, was sich auch auf die Beschaffungssituation der PW Netz AG auswirkt. Hierdurch sind die beiden Portfolien Netzverlust- und Differenzbilanzkreis stark betroffenen. Die Folge daraus ist ein überhöhtes Preisrisiko.

3.1.4. Naturereignisse - Versorgungsunterbrechungen

Im Bereich der Versorgungssicherheit, ein wesentliches Merkmal der Leistungserbringung von Energieversorgungsunternehmen, kann es bei einem, von außen durch elementare Naturkräfte herbeigeführten Ereignis (Naturereignis/-katastrophe), zu einem unvorhersehbaren und unkalkulierbaren Risiko kommen. Beim Auftreten eines solchen Ereignisses kann es zu Beschädigungen und dem Ausfall von Betriebsmitteln und Anlagen kommen; es können dabei alle Spannungsebenen betroffen sein. Ein solches Ereignis, das nach menschlicher Einsicht und Erfahrung unvorhersehbar ist, kann mit wirtschaftlich vertretbaren Mitteln und durch äußerste Sorgfalt, nicht verhütet und unschädlich gemacht werden. Per Definition ist ein Umbau der Netze und Anlagen, der die Beschädigung und den Ausfall von Betriebsmitteln und Anlagen durch ein außergewöhnliches Naturereignis ausschließt, mit wirtschaftlich vertretbaren Mitteln nicht möglich.

In die Kategorie der außergewöhnlichen Naturereignisse fallen ausschließlich die Ereignisse mit einem erheblichen, flächendeckenden Beschädigungspotenzial von Anlagen, Netzen und Betriebsmitteln.

3.1.5. Gesamtbeurteilung der Risikosituation

Im Geschäftsjahr 2022 waren keine Risiken erkennbar, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand der PW Netz AG gefährden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinträchtigen könnten. Aus heutiger Sicht drohen auch in absehbarer Zukunft keine bestandsgefährdenden Risiken. Die Auswirkungen der o. g. zu überwachenden Risiken auf die Risikolage der Gesellschaft werden stetig überprüft und, sofern erforderlich, im Risikomanagementsystem entsprechend angepasst.

Zum Stichtag 31. Dezember 2022 liegen keine Erkenntnisse für existenzbedrohende Risiken für das kommende Geschäftsjahr vor.

3.2. Frauenquote

Gemäß dem Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst, in Kraft getreten am 1. Mai 2015, sind Zielgrößen für den Frauenanteil in Führungspositionen in der Pfalzwerke Netz AG festgelegt worden. Der Vorstand hat für die beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands erstmals die Festlegung folgender Zielgrößen beschlossen:

- Erste Führungsebene (Bereichsleiter/Stabsbereichsleiter): 0,0 %
- Zweite Führungsebene (Abteilungsleiter): 5,0 %

Der Aufsichtsrat hat für den am 28. Januar 2021 beginnenden Erfüllungszeitraum eine Zielgröße von mindestens 11,11 % für den Frauenanteil im Aufsichtsrat festgelegt. Die Zielquote ist bis zum 31. Dezember 2025 zu erreichen. Für den Frauenanteil im Vorstand wurde eine Zielgröße von mindestens 0,0 % definiert. Die Zielgröße war bereits zum Zeitpunkt der Beschlussfassung erreicht.

4. Ausblick und Prognose

4.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft ist 2022 um 1,9 % gewachsen. Das Wirtschaftswachstum wird sich 2023 voraussichtlich verhalten entwickeln. Für 2023 liegen die aktuellen Wachstumsprognosen zwischen -0,75 % und +0,3 %. Die wirtschaftliche Entwicklung 2023 ist nur schwer vorhersehbar, da sie stark vom weiteren Verlauf des Ukrainekriegs und damit verbundenen Kapazitäts- und Lieferengpässen abhängt. Experten gehen davon aus, dass der Höhepunkt der Inflation bereits Ende 2022 überschritten wurde und das Leitzinsniveau ab Frühjahr 2023 vorübergehend stabil bleibt.

4.2. Energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen

Insgesamt stellt die Entwicklung des energiewirtschaftlichen Umfelds zunehmend höhere Anforderungen an die Unternehmensleitung, die Führungskräfte und die Mitarbeiter*innen aller Bereiche des Unternehmens. Eine innovationsfördernde und flexibel auf das sich schnell verändernde Marktumfeld reagierende Unternehmenskultur, welche die

Mitarbeiter*innen entsprechend fordert und fördert, ist grundlegende Voraussetzung, um die ständige Anpassung unserer Geschäftsmodelle zu gewährleisten und im Wettbewerb zu bestehen.

4.3. Entwicklung des Geschäftsfeldes

Die aktuellen energiewirtschaftlichen Entwicklungen bestätigen den auch für 2023 zu erwartenden dynamischen Wandel der Energiewirtschaft in Deutschland. Hierbei wird die gesamte Branche u. a. durch das „Osterpaket", § 14a EnWG und den Rollout-Neustart vor große Herausforderungen gestellt.

Für eine belastbare Prognose für das Geschäftsjahr 2023 ist eine Betrachtung der relevanten finanziellen Leistungsindikatoren erforderlich. Diese beinhalten insbesondere die erwarteten Umsatz- und Ergebnisziele. Nach den Zahlen des Wirtschaftsplans des Jahres 2023 unter Berücksichtigung der derzeit aktuellen Einschätzungen ergibt sich für die PW Netz AG folgender Ausblick:

- Derzeit wird davon ausgegangen, dass die Umsatzerlöse 2023 ansteigen. Dies ist im Wesentlichen auf ansteigende Netzentgelte in Folge der Angleichung der ÜNB-Preise und auf ein gesteigertes Investitionsvolumen zurückzuführen.
- Aktuell wird davon ausgegangen, dass das EBIT gegenüber dem Jahresabschluss 2022 eine moderate Aufwärtsentwicklung zeigt.
- Das Jahresergebnis vor Gewinnabführung wird 2023 auf einem deutlich höheren Niveau im Vergleich zum vorangegangenen Geschäftsjahr 2022 erwartet.
- Im Zusammenhang mit energiewirtschaftlichen Risiken hat die PW Netz AG auch in den Vorjahren Rückstellungen gebildet. Sofern diese Risiken aufgrund neuer gesetzlicher Auslegung im Jahr 2023 entfallen, müssen die bestehenden Rückstellungen ergebniswirksam aufgelöst werden.

Mit strategischer Weitsicht, Optimierung der Prozesseffizienz sowie Ausbau der Netzvertriebsaktivitäten und Entwicklung neuer Geschäftsmodelle werden wir auch zukünftig ein sicherer und attraktiver Arbeitgeber sein.

Ludwigshafen am Rhein, 1. März 2023

Pfalzwerke Netz AG

Der Vorstand

Dr. Holger Birl

Jahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2022

AKTIVA	Anhang	31.12.2022 T€	31.12.2022 T€	Vorjahr T€	Vorjahr T€
Anlagevermögen	3				
Immaterielle Vermögensgegenstände		**25.050**		21.396	
Sachanlagen		**529.375**		482.124	
Finanzanlagen	4	**8.131**		5.609	
			562.556		509.129
Umlaufvermögen					
Vorräte	5	**4.591**		4.677	
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6	**58.009**		31.489	
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	7	**118**		493	
			62.718		36.659
Rechnungsabgrenzungsposten	8		**173**		206
Summe Aktiva			**625.447**		545.994

PASSIVA	Anhang	31.12.2022 T€	31.12.2022 T€	Vorjahr T€	Vorjahr T€
Eigenkapital					
Gezeichnetes Kapital	9	**50.000**		50.000	
Kapitalrücklage		**63.572**		63.572	
			113.572		113.572
Empfangene Ertragszuschüsse	10		**61.249**		57.758
Rückstellungen	11		**330.336**		267.949
Verbindlichkeiten	12		**120.290**		106.715
Summe Passiva			**625.447**		545.994

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	Anhang	2022 T€	Vorjahr T€
Umsatzerlöse	16	**421.348**	475.546
Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		**-85**	-2.725
Andere aktivierte Eigenleistungen	17	**17.777**	16.323
Sonstige betriebliche Erträge	18	**7.185**	16.523
Materialaufwand	19	**-305.361**	-356.879
Personalaufwand	20	**-50.560**	-45.745
Abschreibungen	21	**-34.672**	-31.659
Sonstige betriebliche Aufwendungen	22	**-19.636**	-20.710
Betriebsergebnis		**35.996**	50.674
Zinsergebnis	23	**-8.456**	-20.363
Auf Grund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn	24	**-27.540**	-30.311
Jahresüberschuss		**0**	0
Bilanzgewinn		**0**	0

Anhang des Geschäftsjahres 2022

1. Allgemeine Angaben

Die Pfalzwerke Netz AG hat ihren Sitz in Ludwigshafen am Rhein und ist eingetragen in das Handelsregister B des Amtsgerichts Ludwigshafen am Rhein (Handelsregisternummer: HRB 63285).

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) - unter Beachtung der Regelungen des Aktiengesetzes (AktG) sowie des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) in Euro (€) aufgestellt und wird in Tausend Euro (T€) veröffentlicht.

Die Gliederungs-, Ausweis- und Bewertungsgrundsätze wurden gegenüber dem Vorjahr beibehalten.

In der Bilanz sowie in der Gewinn- und Verlustrechnung sind aus Gründen einer verbesserten Übersicht Posten zusammengefasst, die im Anhang jedoch gesondert aufgegliedert werden. Ergänzend zum Gliederungsschema der Bilanz gem. § 266 HGB wird der Posten empfangene Ertragszuschüsse gesondert ausgewiesen.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Immaterielle Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und unter Zugrundelegung ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Zugänge bei den Sachanlagen (ggf. einschließlich aktivierter Eigenleistungen) sind mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten umfassen die Materialeinzelkosten, die Fertigungseinzelkosten, die Sonderkosten der Fertigung und angemessene Teile der Materialgemeinkosten, der Fertigungsgemeinkosten, des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist, sowie angemessene Teile der Verwaltungsgemeinkosten.

Die planmäßigen Abschreibungen für unbewegliche Sachanlagen werden grundsätzlich linear, in Altfällen (Zugänge bis 1995) stufendegressiv vorgenommen. Bei beweglichen Sachanlagen (Zugänge bis 31. Dezember 2007) wird überwiegend von der degressiven Abschreibungsmethode Gebrauch gemacht. Der Übergang zur linearen Methode erfolgt, sobald diese zu höheren Abschreibungen führt. Zugänge ab dem 1. Januar 2008 werden linear abgeschrieben. Von der Übergangsregelung des Art. 67 Abs. 4 EGHGB, nach der Vermögensgegenstände, die vor dem 1. Januar 2010 degressiv abgeschrieben wurden, fortgeführt werden können, wurde Gebrauch gemacht. Den Abschreibungen liegen die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern in Anlehnung an die amtlichen Abschreibungstabellen zu Grunde.

Für Zugänge von beweglichen Sachanlagen werden die Abschreibungen im Zugangsjahr pro rata temporis berücksichtigt. Die Abschreibungen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgen ausschließlich linear. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert werden bei Bedarf vorgenommen. In Anlehnung an § 6 Abs. 2 EStG werden Anschaffungs- oder Herstellungskosten von abnutzbaren beweglichen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens, die einer selbständigen Nutzung fähig sind, von bis zu 250 € im Geschäftsjahr der Anschaffung in voller Höhe als Aufwand behandelt. Bei Anschaffungs- und Herstellungskosten zwischen 250 € und 1.000 € erfolgt in Anlehnung an § 6 Abs. 2a EStG die Aktivierung in einem Sammelposten. Die Sammelposten werden im Zugangsjahr der Bildung und den folgenden vier Geschäftsjahren mit jeweils einem Fünftel gewinnmindernd aufgelöst.

Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Ausleihungen sowie von der Gesellschaft gewährte Darlehen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten oder zum Nominalwert angesetzt bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert, sofern die Wertminderung voraussichtlich dauerhaft ist. Rückdeckungsversicherungen (rückgedeckte Direktzusagen) sind gemäß des IDW-Rechnungslegungshinweis IDW RH FAB 1.021 „Handelsrechtliche Bewertung von Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen aus rückgedeckten Direktzusagen“ bewertet. Die erstmalige Anwendung des IDW RH FAB 1.021 führt zu keinen wesentlichen Änderungen.

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet bzw. werden – unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips – mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Die Herstellungskosten der Vorräte umfassen die gleichen Bestandteile wie die Herstellungskosten der Vermögensgegenstände des Anlagevermögens.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und flüssige Mittel sind mit ihrem Nennwert angesetzt. Die notwendigen Wertberichtigungen auf Forderungen erfolgten mit einer pauschalierten Einzelwertberichtigung von 50 % auf alle Forderungen mit einer Fälligkeit von über 90 und unter 365 Tagen, 75 % unter 1.095 Tagen und 100 % über 1.095 Tagen.

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber der PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT, Ludwigshafen am Rhein, werden saldiert, sofern eine Aufrechnungslage gegeben ist.

Der Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks werden mit dem Nominalwert angesetzt.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen im Geschäftsjahr ausgewiesen, die erst in Folgejahren aufwandswirksam werden.

Die empfangenen Ertragszuschüsse werden auf Grund der Allgemeinen Versorgungsbedingungen und besonderer Vereinbarungen vereinnahmt. Die Bildung von Sonderposten für empfangene Ertragszuschüsse erfolgt in Höhe des auf das jeweilige Anlagengut entfallenden (Teil des) Zuschussbetrages („passivischer Bruttoausweis“). Die Sonderposten werden zeitanteilig – vergleichbar mit der Jahresabschreibung – über die Nutzungsdauer des bezuschussten Vermögensgegenstandes erfolgswirksam aufgelöst. Die Auflösung der empfangenen Ertragszuschüsse erfolgt über die Umsatzerlöse. Grundsätzlich wird ein geleisteter BKZ zusammen mit dem Wirtschaftsgut, für welches der BKZ gezahlt wurde, aufgrund einer Abgangsmeldung ausgebucht. Sofern diese Information nicht vorliegt, erfolgt die Ausbuchung nach der Vollabschreibung des BKZ im Folgejahr.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf Basis externer versicherungsmathematischer Gutachten nach der Anwartschaftsbarwertmethode unter Verwendung der „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck ermittelt. Für die Abzinsung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz von 1,78 % (Vorjahr: 1,87 %) gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) vom 18. November 2009 verwendet. Der Betrachtungszeitraum für die Berechnung des Durchschnittszinssatzes gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB beträgt 10 Jahre. Erwartete langfristige jährliche Einkommensentwicklungen wurden mit 2,75 % (unverändert zum Vorjahr) und erwartete langfristige Rentenanpassungen mit 1,80 % (unverändert zum Vorjahr) berücksichtigt. Die kurzfristigen Einkommensentwicklungen wurden tarifbedingt erhöht.

Die Übrigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit

entsprechenden, von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 7 Geschäftsjahre unter Anwendung der Nettomethode abgezinst. In Anwendung des in Art. 67 Abs. 3 EGHGB eingeräumten Wahlrechts wurden Rückstellungen nach § 249 Abs. 2 HGB in der bis zum 28. Mai 2008 geltenden Fassung beibehalten (Aufwandsrückstellungen). Die geleisteten Abschläge an Einspeiser werden im Geschäftsjahr mit den Rückstellungen verrechnet.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die latenten Steuern werden auf Grund der ertragssteuerlichen Organschaft gemäß DRS 18 auf Ebene der Organträgerin, der PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT, ermittelt.

Das Ergebnis nach Steuern entspricht dem Jahresüberschuss, da die Sonstigen Steuern in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten sind.

Erläuterungen zur Bilanz

3. Anlagevermögen

Zusammensetzung und Entwicklung der in der Bilanz ausgewiesenen Vermögensgegenstände des **Anlagevermögens** sind auf den folgenden beiden Seiten gem. § 284 Abs. 3 HGB ersichtlich.

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- bzw. Herstellungswerte				
	Stand Anfang Berichtsjahr	Zugänge	Um-buchungen	Abgänge	**Stand Ende Berichtsjahr**
	T€	T€	T€	T€	**T€**
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Lizenzen und Software	**33.752**	6.486	8.322	-	**48.560**
Geleistete Baukostenzuschüsse	**10.659**	303	-	-	**10.962**
Geleistete Anzahlungen	**8.953**	883	8.359	-	**1.477**
Immaterielle Vermögensgegenstände gesamt	**53.364**	7.672	-37	0	**60.999**
Sachanlagen					
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	**74.955**	2.074	516	15	**77.530**
Technische Anlagen und Maschinen	**1.301.849**	33.140	31.060	21.145	**1.344.904**
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	**30.462**	2.607	554	2.100	**31.523**
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	**47.400**	40.581	-32.093	-	**55.888**
Sachanlagen gesamt	**1.454.666**	78.402	37	23.260	**1.509.845**
Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	**64**	450	-	-	**514**
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	**255**	405	-	-	**660**
Beteiligungen	**2.082**	822	-	-	**2.904**
Rückdeckungsversicherung	**3.208**	1.693	-	848	**4.053**
Finanzanlagen gesamt	**5.609**	3.370	0	848	**8.131**
Anlagevermögen gesamt	**1.513.639**	89.444	0	24.108	**1.578.975**

kumulierte Abschreibungen

Stand Anfang Berichtsjahr T€	Ab-schreibungen Berichtsjahr T€	Um-buchungen T€	Abgänge T€	**Stand Ende Berichtsjahr** T€	**Buchwerte 31.12.2022** T€	Buchwerte Vorjahr T€
26.317	3.436	-	-	**29.753**	**18.807**	7.435
5.651	545	-	-	**6.196**	**4.766**	5.008
0	-	-	-	**0**	**1.477**	8.953
31.968	3.981	0	0	**35.949**	**25.050**	21.396
45.699	919	-	4	**46.614**	**30.916**	29.256
905.474	26.146	-	20.774	**910.846**	**434.058**	396.375
21.369	3.626	-	1.985	**23.010**	**8.513**	9.093
0	-	-	-	**0**	**55.888**	47.400
972.542	30.691	0	22.763	**980.470**	**529.375**	482.124
0	-	-	-	**0**	**514**	64
0	-	-	-	**0**	**660**	255
0	-	-	-	**0**	**2.904**	2.082
0	-	-	-	**0**	**4.053**	3.208
0	0	0	0	**0**	**8.131**	5.609
1.004.510	34.672	0	22.763	**1.016.419**	**562.556**	509.129

4. Finanzanlagen

	31.12.2022 T€	Vorjahr T€
Anteile an verbundenen Unternehmen	514	64
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	660	255
Beteiligungen	**2.904**	2.082
Rückdeckungsversicherung	**4.053**	3.208
	8.131	5.609

Zu den **Anteilen an verbundenen Unternehmen** sowie zu den **Beteiligungen** verweisen wir auf unsere Angaben zum Anteilsbesitz gemäß § 285 Satz 1 Nr. 11 HGB weiter unten in diesem Abschnitt.

Die **Ausleihungen an verbundene Unternehmen** betreffen die Gewährung von zwei Darlehen an die LPN Tiefbau GmbH, Landau.

Für bestehende **Rückdeckungsversicherungen** wird der Rückdeckungsanspruch unter den Finanzanlagen aktiviert. Der Versicherungsanspruch (Rückdeckungsanspruch) und die Pensionsverpflichtung (Pensionsrückstellung) werden getrennt bilanziert, da die Voraussetzungen für eine Saldierung gem. § 246 Abs. 2 HGB nicht vorliegen.

Angaben zum Anteilsbesitz gemäß § 285 Satz 1 Nr. 11 HGB

Verbundene Unternehmen (vollkonsolidierte Unternehmen)	31.12.2022 Anteil am Kapital in %	Eigen- kapital in T€	Jahres- ergebnis in T€
LPN Tiefbau GmbH, Landau in der Pfalz [1]	100,00	-166	-291
Muth Engineering GmbH, Ludwigshafen am Rhein [2]	100,00	0	0

Übrige Beteiligungsunternehmen (Eigenkapital)	31.12.2022 Anteil am Kapital in %	Eigen- kapital in T€	Jahres- ergebnis in T€
Versorger Allianz 450 Beteiligungs GmbH & Co. KG, Bonn [3]	9,45	17.916	-1.725

[1] Rumpfgeschäftsjahr vom 25. März bis 31. Dezember 2021.
[2] Die Gesellschaft wurde am 15. Dezember 2022 gegründet. Zahlenangaben zu Eigenkapital und Jahresergebnis liegen daher noch nicht vor.
[3] Zahlenangaben erfolgen auf Basis des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2021.

5. Vorräte

	31.12.2022 T€	Vorjahr T€
Unfertige Erzeugnisse und unfertige Leistungen	**4.591**	4.677
	4.591	4.677

6. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2022 T€	Vorjahr T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	**34.911**	30.235
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	***0***	*0*
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	**19.693**	45
davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	***108***	*43*
davon sonstige Forderungen	***19.585***	*2*
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	***0***	*0*
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	***0***	*0*
davon sonstige Forderungen	***0***	*0*
Sonstige Vermögensgegenstände	**3.405**	1.209
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	***0***	*0*
	58.009	31.489

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** bestehen gegen die PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT in Höhe von 19.643 T€ (Vorjahr: 45 T€). Im Berichtsjahr werden Forderungen aus der Gewährung einer Kreditlinie (39.814 T€) an die PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT mit kurzfristigen Verbindlichkeiten aus der Ergebnisabführung (27.540 T€) verrechnet. Die Verrechnung von Forderungen und Verbindlichkeiten erfolgt nur bei Vorliegen einer Aufrechnungsgrundlage.

7. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

	31.12.2022 T€	Vorjahr T€
Kassenbestand und Schecks	**0**	0
Guthaben bei Kreditinstituten	**118**	493
	118	493

8. Rechnungsabgrenzungsposten

Im Rechnungsabgrenzungsposten sind Vorauszahlungen für allgemeine Dienstleistungsverträge in Höhe von 173 T€ (Vorjahr: 206 T€) enthalten.

9. Eigenkapital

Das **Gezeichnete Kapital** beträgt 50.000 T€ und ist eingeteilt in 500.000 Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von jeweils 100 €. Es handelt sich ausschließlich um auf den Namen lautende Stammaktien. Alleinige Anteilseignerin ist die PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT.

10. Empfangene Ertragszuschüsse

	2022 T€	Vorjahr T€
Stand am Jahresanfang	**57.758**	53.997
Abgang	**0**	0
Zugang	**6.878**	7.221
Auflösung	**-3.387**	-3.460
Stand am Jahresende	**61.249**	57.758

Die **Empfangenen Ertragszuschüsse** wurden von Kunden für Energieversorgungsanschlüsse geleistet.

11. Rückstellungen

	31.12.2022 T€	Vorjahr T€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	**204.878**	196.350
Sonstige Rückstellungen	**125.458**	71.599
Steuerrückstellungen	**0**	0
	330.336	267.949

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Unterschiedsbetrag zwischen den Bilanzansätzen von Pensionsrückstellungen bei einer Bewertung mit dem 10- und dem 7- Jahresdurchschnittszinssatz gemäß § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB beträgt 14.183 T€ (Vorjahr: 21.736 T€).

Da § 301 AktG nicht auf § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB verweist, wurde der Unterschiedsbetrag an den Organträger abgeführt.

Sonstige Rückstellungen

Die **Sonstigen Rückstellungen** setzen sich hauptsächlich zusammen aus Rückstellungen für Einspeisungen nach dem EEG in Höhe von 33.743 T€ (Vorjahr: 14.048 T€), Liefer- und Leistungsgeschäften (ausstehende Rechnungen) in Höhe von 55.169 T€ (Vorjahr: 29.563 T€), Rückstellung für gesetzliche und vertragliche Risiken in Höhe von 4.447 T€ (Vorjahr: 3.991 T€), Personalrückstellungen in Höhe von 5.962 T€ (Vorjahr: 7.645 T€) und aus Rückstellungen für energiewirtschaftliche Risiken in Höhe von 21.969 T€ (Vorjahr: 13.230 T€).

12. Verbindlichkeiten

		davon mit einer Restlaufzeit			
	31.12.2022	**bis zu 1 Jahr**	**über 1 Jahr**	**über 5 Jahre**	**Vorjahr**
	T€	**T€**	**T€**	**T€**	**T€**
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	**3.532**	3.532	-	-	2.410
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	**13.771**	13.771	-	-	13.591
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	**100.214**	336	99.878	99.817	88.323
davon Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	***301***	*301*			*1.393*
davon sonstige Verbindlichkeiten	***99.913***	*35*	*99.878*	*99.817*	*86.930*
Sonstige Verbindlichkeiten	**2.773**	2.523	250	-	2.391
davon aus Steuern	***579***	*579*			*795*
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	***0***				*0*
	120.290	**20.162**	**100.128**	**99.817**	106.715

Die **Verbindlichkeiten** sind bis auf die üblichen Eigentumsvorbehalte unbesichert.

In den **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** sind 168 T€ aus Leasingverbindlichkeiten sowie 45 T€ aus sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber der PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT enthalten. Ferner entfallen 13 T€ auf die REPA GmbH Elektrotechnik, 105 T€ auf die PfalzKom Gesellschaft für Telekommunikation mbH und insgesamt 138 T€ auf sonstige verbundene Unternehmen. Diese betreffen sonstige Leistungen.

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind Darlehensverbindlichkeiten gegenüber der PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT in Höhe von insgesamt 99.744 T€ (VJ.: 71.337 T€) enthalten.

13. Haftungsverhältnisse nach § 251 i.V.m. § 268 Abs. 7 HGB

Zum 31.12.2022 bestanden für die Begebung von Bürgschaften folgende Haftungsverhältnisse im Wert von 153 T€.

14. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

	31.12.2022 T€	Vorjahr T€
Sonstige finanzielle Verpflichtungen gem. § 285 Nr. 3a HGB	**45.592**	40.663
	45.592	40.663

Die **Sonstigen finanziellen Verpflichtungen** resultieren im Wesentlichen aus verschiedenen Dienstleistungsverträgen mit PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT, prego services GmbH und Voltaris GmbH. Da die Verträge unbestimmte Laufzeiten haben, wurde hier der Jahresbetrag der aktuellen Verpflichtung angegeben. Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen einschließlich Bestellobligo bestehen mit 5.001 T€ gegenüber dem verbundenen Unternehmen PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT.

15. Nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommene Geschäfte nach § 285 Nr. 21 HGB

Wesentliche, nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommene Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen gem. § 285 Nr. 21 HGB liegen im Berichtsjahr bei der Pfalzwerke Netz AG nicht vor.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

16. Umsatzerlöse

	2022 T€	Vorjahr T€
Erlöse aus dem Stromgeschäft	**287.093**	272.639
Erlöse aus dem Belastungsausgleich nach EEG-Gesetz	**101.058**	166.828
Erlöse aus Konzessionsabgabe	**14.966**	15.010
Sonstige	**18.231**	21.069
	421.348	475.546

In den **Umsatzerlösen** sind periodenfremde Erlöse in Höhe von 12.940 T€ (Vorjahr: 8.950 T€) enthalten.

Die Umsatzerlöse werden ausschließlich im Inland erzielt.

17. Andere aktivierte Eigenleistungen

In dieser Position sind aktivierte Löhne und Gemeinkosten für Investitionsprojekte mit Schwerpunkt im Netzbereich enthalten. Diese betreffen im Wesentlichen die Verlegung von 110 kV- und 20 kV-Leitungen sowie den Bau von Umspann- und Schaltwerken.

18. Sonstige betriebliche Erträge

	2022 T€	Vorjahr T€
Erträge aus der Auflösung von Sonstigen Rückstellungen	**4.122**	13.202
Erträge aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	**1.024**	1.259
Sonstige periodenfremde Erträge	**211**	834
Übrige Erträge	**1.828**	1.228
	7.185	16.523

19. Materialaufwand

	2022 T€	Vorjahr T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	**151.362**	211.234
Aufwendungen für bezogen Leistungen	**153.999**	145.645
	305.361	356.879

Im **Materialaufwand** sind im Wesentlichen Aufwendungen für die Beschaffung von Verlustenergie gegenüber der PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT sowie für vorgelagerte Netznutzung, dezentrale Einspeisungen und Instandhaltung enthalten.

Des Weiteren sind periodenfremde **Materialaufwendungen** in Höhe von -1.116 T€ (Vorjahr: 4.254 T€) enthalten.

20. Personalaufwand

	2022 T€	Vorjahr T€
Löhne und Gehälter	**37.936**	35.604
Soziale Abgaben	**7.100**	6.653
Aufwendungen für Altersversorgung	**5.524**	3.488
	50.560	45.745

21. Abschreibungen

	2022 T€	Vorjahr T€
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	**3.981**	3.169
Abschreibungen auf Sachanlagen	**28.892**	26.533
Abschreibungen auf geringwertige Anlagegüter	**1.799**	1.957
	34.672	31.659

22. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2022 T€	Vorjahr T€
Fremdlieferungen und -leistungen	**9.222**	9.211
Wertberichtigungen auf Forderungen	**715**	804
Rechts- und Beratungskosten	**1.894**	2.470
Übrige Aufwendungen	**7.805**	8.225
	19.636	20.710

Die Angabe des Abschlussprüferhonorars gemäß § 285 Nr. 17 HGB unterbleibt auf Grund der Angabe im Konzernabschluss der PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT.

23. Zinsergebnis

	2022 T€	Vorjahr T€
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	**55**	14
davon an verbundene Unternehmen	***38***	11
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	**-8.511**	-20.377
davon an verbundene Unternehmen	***-1.333***	-580
	-8.456	-20.363

Die **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** beinhalten den Zinsanteil aus den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie aus den Rückstellungen für Arbeitnehmerjubiläen und Frühruhestand in Höhe von 7.172 T€ (Vorjahr: 19.790 T€). Darin enthalten ist der Zinsänderungseffekt bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen mit 3.535 T€ (Aufwand) (Vorjahr: 15.736 T€) (Aufwand)).

24. Auf Grund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn

Auf Grund des Ergebnisabführungsvertrages wurde der Jahresüberschuss vor **Gewinnabführung** 2022 in Höhe von 27.540 T€ an die PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT abgeführt.

25. Erträge und Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung und Bedeutung

Im Berichtsjahr liegen keine Erträge oder Aufwendungen von außergewöhnlicher Bedeutung vor.

26. Kapitalflussrechnung gemäß DRS 21

		2022 T€	Vorjahr T€
	Jahresüberschuss vor Gewinnabführung	**27.540**	**30.311**
+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	34.672	31.659
+/-	Zunahme/Abnahme der langfristigen Rückstellungen	6.736	18.385
-/+	Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	-3.387	-3.460
=	**Brutto-Cashflow**	**65.561**	**76.895**
+/-	Zunahme/Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen	55.651	-4.529
-/+	Zunahme/Abnahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-26.402	6.514
-/+	Abnahme/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-12.061	-29.184
-/+	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-711	-937
+/-	Zinsaufwendungen/Zinserträge	1.284	573
=	**Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit**	**83.322**	**49.332**
-	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-7.672	-4.992
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	1.209	1.772
-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-78.402	-76.371
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0
-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-2.522	-2.761
+	Erhaltene Zinsen	55	14
=	**Cashflow aus der Investitionstätigkeit**	**-87.332**	**-82.338**
=	**Netto-Cashflow** (Summe Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit und Cashflow aus der Investitionstätigkeit)	**-4.010**	**-33.006**
+	Einzahlung aus der Aufnahme von Krediten	28.407	52.337
-	Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	0	0
+	Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen	6.878	7.221
-	Gezahlte Zinsen	-1.339	-587
-	Gezahlte Dividenden an das Mutterunternehmen (Ergebnisabführung)	-30.311	-30.127
=	**Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit**	**3.635**	**28.844**
=	**Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds** (Summe Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit, Cashflow aus der Investitionstätigkeit und Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit)	**-375**	**-4.162**
+	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	493	4.655
=	**Finanzmittelfonds am Ende der Periode 1)**	**118**	**493**

1) Der Finanzmittelfonds beinhaltet den in der Bilanz ausgewiesenen Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

27. Konzernverhältnisse

Die Gesellschaft ist als hundertprozentige Tochtergesellschaft ein verbundenes Unternehmen der PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT. Die Pfalzwerke Netz AG wird in den Konzernabschluss der PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT einbezogen. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

28. Steuerliche Organschaft

Es besteht eine **körperschaftsteuerliche und gewerbesteuerliche Organschaft** mit der PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT.

Auf einen Ausweis einer gesonderten Steuerumlage im Rahmen der körperschaftsteuerlichen und gewerbesteuerlichen Organschaft wurde verzichtet.

29. Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen gemäß § 6b Abs. 2 EnWG

Im Jahr 2022 wurden folgende Geschäfte größeren Umfangs, die aus dem Rahmen der gewöhnlichen Energieversorgungstätigkeit herausfallen und für die Beurteilung der Vermögens- und Ertragslage des Unternehmens nicht von untergeordneter Bedeutung sind, mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen der Pfalzwerke Netz AG, Ludwigshafen am Rhein, getätigt: Von der PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT, Ludwigshafen am Rhein, Zinsaufwendungen von 1.333 T€, Zinserträge von 32 T€, Personalgestellung und Dienstleistungen für die Querschnittsfunktion Portfoliomanagement (Gesamtwert: 13.186 T€) sowie für weitere Dienstleistungen (Gesamtwert: 3.093 T€). Aus dem Cash-Concentrating mit der PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT bestehen Forderungen in Höhe von 39.814 T€.

30. Tätigkeiten gemäß § 6b Abs. 3 EnWG

Im Jahr 2022 wurden von der Pfalzwerke Netz AG ausschließlich Tätigkeiten im Bereich der Stromverteilung, des Messstellenbetriebs sowie sonstige Aktivitäten im Bereich Strom wahrgenommen.

31. Anzahl der Arbeitnehmer(innen) (Stammbelegschaft) im Jahresdurchschnitt

	2022	**Vorjahr**
Angestellte	**344**	319
Gewerbliche Arbeitnehmer	**136**	138
	480	457

32. Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die zu einer anderen Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geführt hätten.

33. Unternehmensorgane

Organe der Gesellschaft sind der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Hauptversammlung.

Aufsichtsrat

Paul Anfang
Vorsitzender
Vorstandsmitglied der
PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT,
Lindau

Dr. Werner Hitschler
stellv. Vorsitzender
Vorstandsmitglied der
PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT,
Frankenthal
(bis 30.09.2022)

Walter Altvater
Rentner (ehem. SAP Consultant CO bei der SAINT-GOBAIN Services Construction Products GmbH),
Mutterstadt

Thomas Beimel
Fachmonteur Beleuchtung bei der Pfalzwerke Netz AG,
Albersweiler

Günther Ramsauer
Beigeordneter (Kulturdezernent) der Stadt
Ludwigshafen am Rhein a. D.,
Ludwigshafen am Rhein
(bis 10.05.2022)

Dr. Stefan Richter
Leiter Regulierungsmanagement Energienetze
Deutschland bei der E.ON SE,
Essen

Marc Mundschau
stellv. Vorsitzender
Vorstandsmitglied der
PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT,
Hochdorf-Assenheim
(seit 12.10.2022)

Lars Beck
Netzleiter bei der Pfalzwerke Netz AG,
Dannstadt-Schauernheim

Heike Fried
Vorsitzende des Betriebsrates der
PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT
und der Pfalzwerke Netz AG,
Offenbach a. d. Queich

Manfred Geis
Rentner (ehem. Landtagsabgeordneter),
Bad Dürkheim

(seit 10.05.2022)

Theo Wieder
Oberbürgermeister der
Stadt Frankenthal a. D.,
Vorsitzender des Bezirkstags Pfalz,
Frankenthal

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr keine Bezüge erhalten.

Zum Bilanzstichtag bestand ein kurzfristiges, unverzinsliches Darlehen an ein Aufsichtsratsmitglied in Höhe von 0,2 T€. Im Geschäftsjahr wurden 1 T€ getilgt.

Vorstand

Dipl.-Ing. (FH) Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) Marc Mundschau
Hochdorf-Assenheim
(bis 31.07.2022)

Dipl.-Kfm. Dr. Holger Birl
Dannstadt-Schauernheim
(seit 01.08.2022)

Unter Bezugnahme auf § 286 Abs. 4 HGB wird auf die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands verzichtet.

Ludwigshafen am Rhein, 1. März 2023

Pfalzwerke Netz AG

Der Vorstand

Dr. Holger Birl

Tätigkeitsabschluss gemäß § 6b EnWG

Pfalzwerke Netz AG, Ludwigshafen am Rhein

Aktivitätenbilanz zum 31.12.2022

Aktiva	Stromverteilung 31.12.2022 Tsd. €	Stromverteilung Vorjahr Tsd. €	Intelligenter Messstellenbetrieb 31.12.2022 Tsd. €	Intelligenter Messstellenbetrieb Vorjahr Tsd. €
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	24.443	20.817	438	366
Entgeltlich erworbene Software	18.215	6.913	424	310
Baukostenzuschüsse	4.766	5.007	0	0
Geleistete Anzahlungen	1.463	8.897	15	56
Sachanlagen	519.251	471.763	151	310
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	30.512	28.972	0	0
Technische Anlagen und Maschinen	425.465	387.457	0	0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.331	8.991	144	60
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	54.944	46.343	7	250
Finanzanlagen	3.833	3.040	9	19
Aktivwert Rückdeckungsversicherung	3.833	3.040	9	19
	547.528	495.621	598	696
Umlaufvermögen				
Vorräte	67	117	0	0
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	67	117	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	52.600	27.050	734	540
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	30.326	25.830	640	518
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	19.082	22	79	23
Sonstige Vermögensgegenstände	3.191	1.198	14	0
Forderungen gegenüber anderen Aktivitäten	8.562	9.767	0	0
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	112	567	0	-110
	61.342	37.501	734	430
Rechnungsabgrenzungsposten	173	206	0	0
	609.043	533.328	1.331	1.126

Passiva	Stromverteilung 31.12.2022 Tsd. €	Stromverteilung Vorjahr Tsd. €	Intelligenter Messstellenbetrieb 31.12.2022 Tsd. €	Intelligenter Messstellenbetrieb Vorjahr Tsd. €
Eigenkapital				
Zugeordnetes Kapital	48.664	48.673	53	68
Kapitalrücklage	61.873	61.885	68	87
	110.537	110.558	121	155
Empfangene Ertragszuschüsse	61.249	57.758	0	0
Rückstellungen				
Rückstellungen für Pensionen	199.172	189.926	181	722
Steuerrückstellungen	0	0	0	0
sonstige Rückstellungen	124.271	70.434	87	55
	323.443	260.360	267	777
Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0
Erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen	2.453	1.315	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.677	13.635	1	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	95.104	87.392	-1.333	-1.981
Sonstige Verbindlichkeiten	2.580	2.309	9	-63
davon aus Steuern	548	753	1	5
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Aktivitäten	0	0	2.266	2.237
	113.814	104.652	943	193
	609.043	533.328	1.331	1.126

Vereinzelt können sich Rundungsdifferenzen von +/- 1 T€ aufgrund des Kalkulationsprogramms ergeben.

Pfalzwerke Netz AG, Ludwigshafen am Rhein

Aktivitäten - Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022	Stromverteilung 31.12.2022 Tsd. €	Stromverteilung Vorjahr Tsd. €	Intelligenter Messstellenbetrieb 31.12.2022 Tsd. €	Intelligenter Messstellenbetrieb Vorjahr Tsd. €
Umsatzerlöse	**407.481**	458.022	**1.779**	1.362
Verminderung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen und unfertigen Leistungen	**-49**	-140	**0**	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	**17.637**	16.162	**20**	33
Sonstige betriebliche Erträge	**6.286**	15.540	**144**	20
Materialaufwand	**-298.130**	-347.083	**-1.428**	-1.220
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	**-150.324**	-209.137	**0**	0
Aufwendungen für bezogene Leistungen	**-147.806**	-137.946	**-1.428**	-1.220
Personalaufwand	**-48.349**	-43.262	**-105**	-253
Löhne und Gehälter	**-36.251**	-33.674	**-80**	-212
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	**-12.098**	-9.588	**-25**	-41
davon für Altersversorgung	**-5.331**	-3.299	**-9**	0
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	**-32.454**	-29.494	**-1.437**	-1.456
Sonstige betriebliche Aufwendungen	**-19.586**	-19.439	**-130**	-301
Betriebsergebnis	**32.836**	50.306	**-1.157**	-1.815
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	**33**	11	**0**	0
davon an verbundene Unternehmen	**31**	8	**0**	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	**-8.243**	-19.601	**-1**	-88
davon an verbundene Unternehmen	**-1.285**	-560	**6**	3
davon aus der Aufzinsung	**-6.958**	-19.042	**-7**	-91
Finanzergebnis	**-8.210**	-19.591	**-1**	-88
Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn (-)/ ausgeglichener Verlust	**-24.626**	-30.716	**1.158**	1.903
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	**0**	0	**0**	0

Fristenspiegel zum 31.12.2022 - Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände Restlaufzeit > 1 Jahr	Stromverteilung Tsd. €	Stromverteilung Vorjahr Tsd. €	Intelligenter Messstellenbetrieb Tsd. €	Intelligenter Messstellenbetrieb Vorjahr Tsd. €
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	**0**	0	**0**	0
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	**0**	0	**0**	0
Sonstige Vermögensgegenstände*	**0**	0	**0**	0

*geschlüsselt

Fristenspiegel zum 31.12.2022 - Verbindlichkeiten bis 1 Jahr -	Stromverteilung Tsd. €	Stromverteilung Vorjahr Tsd. €	Intelligenter Messstellenbetrieb Tsd. €	Intelligenter Messstellenbetrieb Vorjahr Tsd. €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	**0**	0	**0**	0
Erhaltene Anzahlungen*	**2.453**	1.315	**0**	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen*	**13.677**	13.635	**1**	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen*	**-1.210**	18.223	**-1.333**	-1.981
Sonstige Verbindlichkeiten*	**2.330**	2.059	**9**	-63
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Aktivitäten	**0**	0	**2.266**	2.237

*geschlüsselt

Fristenspiegel zum 31.12.2022 - Verbindlichkeiten > 1 Jahr -	Stromverteilung Tsd. €	Stromverteilung Vorjahr Tsd. €	Intelligenter Messstellenbetrieb Tsd. €	Intelligenter Messstellenbetrieb Vorjahr Tsd. €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	**0**	0	**0**	0
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen*	**0**	0	**0**	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen*	**0**	0	**0**	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	**96.314** **(96.253)**	69.168 (69.082)	**0** **(0)**	0 0
Sonstige Verbindlichkeiten*	**250** **(0)**	250 (0)	**0** **(0)**	0 0

*geschlüsselt
() davon Verbindlichkeiten >5 Jahre

Entwicklung des Anlagevermögens 2022

Stromverteilung		**Anschaffungs- bzw. Herstellungswerte**					
		Stand Anfang Berichtsjahr	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Ausgleich der Schlüssel-differenz	Stand Ende Berichtsjahr
		Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
I.	**Immaterielle Vermögensgegenstände**						
1.	Lizenzen und Software	**32.811**	6.321	8.265	0	-150	**47.247**
2.	Baukostenzuschüsse	**10.658**	302	0	0	0	**10.959**
3.	Geleistete Anzahlungen	**8.897**	868	-8.303	0	0	**1.463**
	Immaterielle Vermögensgegenstände insgesamt	**52.365**	**7.491**	**-37**	**0**	**-150**	**59.669**
II.	**Sachanlagen**						
1.	Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	**74.603**	1.949	516	9	0	**77.059**
2.	Technische Anlagen und Maschinen						
	A) Maschinen und maschinelle Anlagen	**326.814**	4.728	4.057	2.059	0	**333.541**
	B) Energieversorgungsleitungen	**411.159**	14.686	19.292	4.075	0	**441.062**
	C) Informationstechnische Anlagen	**65.078**	1.750	1.101	13.047	0	**54.883**
	D) Umspanner	**67.313**	2.228	861	913	0	**69.489**
	E) Ortsnetze	**418.625**	9.916	5.171	1.052	0	**432.661**
		1.288.990	**33.309**	**30.482**	**21.145**	**0**	**1.331.636**
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung						
	A) Zähler	**1.030**	0	0	0	0	**1.030**
	B) Betriebs- und Geschäftsausstattung	**24.053**	1.033	183	499	0	**24.770**
	C) Geringwertige Wirtschaftsgüter	**3.658**	483	117	4	0	**4.253**
		28.741	**1.516**	**300**	**503**	**0**	**30.053**
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	**46.343**	39.880	-31.299	0	19	**54.944**
	Sachanlagen insgesamt	**1.438.677**	**76.653**	**-1**	**21.657**	**19**	**1.493.692**
III.	**Finanzanlagen**						
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	**0**	0	0	0	0	**0**
2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	**0**	0	0	0	0	**0**
3.	Beteiligungen	**0**	0	0	0	0	**0**
4.	Aktivwert Rückdeckungsversicherung	**3.040**	1.605	0	804	-8	**3.833**
	Finanzanlagen insgesamt	**3.040**	**1.605**	**0**	**804**	**-8**	**3.833**
	Anlagevermögen gesamt	**1.494.083**	**85.749**	**-38**	**22.461**	**-139**	**1.557.195**

		Kumulierte Abschreibungen						
Stand Anfang Berichtsjahr	Zuschreibungen	Abschreibungen Berichtsjahr	Umbuchungen	Abgänge	Ausgleich der Schlüssel-differenz	Stand Ende Berichtsjahr	Buchwerte Berichtsjahr	Buchwerte Vorjahr
Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
25.898	0	3.216	0	0	-81	**29.033**	**18.215**	6.913
5.650	0	545	0	0	0	**6.195**	**4.766**	5.007
0	0	0	0	0	0	**0**	**1.463**	8.897
31.548	**0**	**3.761**	**0**	**0**	**-81**	**35.228**	**24.443**	**20.817**
45.631	0	919	0	3	0	**46.548**	**30.512**	28.972
228.112	0	8.640	-5	1.957	0	**234.790**	**98.751**	98.702
230.944	0	7.408	2	3.835	0	**234.519**	**206.543**	180.215
50.319	0	2.276	2	13.025	0	**39.573**	**15.310**	14.759
48.688	0	1.691	0	909	0	**49.471**	**20.018**	18.625
343.470	0	5.398	0	1.049	0	**347.818**	**84.842**	75.156
901.533	**0**	**25.413**	**0**	**20.775**	**0**	**906.171**	**425.465**	**387.457**
851	0	28	0	0	0	**879**	**150**	178
16.087	0	1.795	0	384	0	**17.498**	**7.272**	7.966
2.812	0	538	0	4	0	**3.345**	**908**	846
19.750	**0**	**2.361**	**0**	**388**	**0**	**21.723**	**8.331**	**8.991**
0	0	0	0	0	0	**0**	**54.944**	46.343
966.914	**0**	**28.693**	**0**	**21.166**	**0**	**974.441**	**519.251**	**471.763**
0	0	0	0	0	0	**0**	**0**	0
0	0	0	0	0	0	**0**	**0**	0
0	0	0	0	0	0	**0**	**0**	0
0	0	0	0	0	0	**0**	**3.833**	3.040
0	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**3.833**	**3.040**
998.463	**0**	**32.454**	**0**	**21.166**	**-81**	**1.009.669**	**547.528**	**495.621**

Entwicklung des Anlagevermögens 2022

Intelligenter Messstellenbetrieb		**Anschaffungs- bzw. Herstellungswerte**					
		Stand Anfang Berichtsjahr	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	**Ausgleich der Schlüssel-differenz**	Stand Ende Berichtsjahr
		Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
I.	**Immaterielle Vermögensgegenstände**						
1.	Lizenzen und Software	**725**	165	56	0	150	**1.096**
2.	Baukostenzuschüsse	**0**	0	0	0	0	**0**
3.	Geleistete Anzahlungen	**56**	15	-56	0	0	**15**
	Immaterielle Vermögensgegenstände insgesamt	**781**	**180**	**0**	**0**	**150**	**1.111**
II.	**Sachanlagen**						
1.	Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	**0**	0	0	0	0	**0**
2.	Technische Anlagen und Maschinen	**0**	0	0	0	0	**0**
	A) Maschinen und maschinelle Anlagen	**0**	0	0	0	0	**0**
	B) Energieversorgungsleitungen	**0**	0	0	0	0	**0**
	C) Informationstechnische Anlagen	**0**	0	0	0	0	**0**
	D) Umspanner	**0**	0	0	0	0	**0**
	E) Ortsnetze	**0**	0	0	0	0	**0**
		0	0	0	0	0	**0**
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung						
	A) Zähler	**0**	0	0	0	0	**0**
	B) Betriebs- und Geschäftsausstattung	**0**	0	0	0	0	**0**
	C) Geringwertige Wirtschaftsgüter	**1.673**	1.091	254	1.596	0	**1.421**
		1.673	**1.091**	**254**	**1.596**	**0**	**1.421**
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	**250**	7	-250	0	0	**7**
	Sachanlagen insgesamt	**1.922**	**1.097**	**4**	**1.596**	**0**	**1.428**
III.	**Finanzanlagen**						
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	**0**	0	0	0	0	**0**
2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	**0**	0	0	0	0	**0**
3.	Beteiligungen	**0**	0	0	0	0	**0**
4.	Aktivwert Rückdeckungsversicherung	**19**	10	0	5	-16	**9**
	Finanzanlagen insgesamt	**19**	**10**	**0**	**5**	**-16**	**9**
	Anlagevermögen gesamt	**2.723**	**1.287**	**4**	**1.601**	**134**	**2.547**

		Kumulierte Abschreibungen						
Stand Anfang Berichtsjahr	Zuschreibungen	Abschreibungen Berichtsjahr	Umbuchungen	Abgänge	**Ausgleich der Schlüssel-differenz**	Stand Ende Berichtsjahr	Buchwerte Berichtsjahr	Buchwerte Vorjahr
Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
415	0	177	0	0	81	**673**	**424**	310
0	0	0	0	0	0	**0**	**0**	0
0	0	0	0	0		**0**	**15**	56
415	**0**	**177**	**0**	**0**	**81**	**673**	**438**	**366**
0	0	0	0	0	0	**0**	**0**	0
0	0	0	0	0	0	**0**	**0**	0
0	0	0	0	0	0	**0**	**0**	0
0	0	0	0	0	0	**0**	**0**	0
0	0	0	0	0	0	**0**	**0**	0
0	0	0	0	0	0	**0**	**0**	0
0	0	0	0	0	0	**0**	**0**	0
0	0	0	0	0	0	**0**	**0**	0
0	0	0	0	0	0	**0**	**0**	0
0	0	0	0	0	0	**0**	**0**	0
1.612	0	1.261	0	1.596	0	**1.277**	**144**	60
1.612	**0**	**1.261**	**0**	**1.596**	**0**	**1.277**	**144**	**60**
0	0	0	0	0	0	**0**	**7**	250
1.612	**0**	**1.261**	**0**	**1.596**	**0**	**1.277**	**151**	**310**
0	0	0	0	0	0	**0**	**0**	0
0	0	0	0	0	0	**0**	**0**	0
0	0	0	0	0	0	**0**	**0**	0
0	0	0	0	0	0	**0**	**9**	19
0	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**9**	**19**
2.027	**0**	**1.437**	**0**	**1.596**	**81**	**1.949**	**598**	**696**

Angaben über die Zuordnungsregeln einschließlich Abschreibungsmethoden gemäß § 6b Abs. 3 Satz 7 EnWG

Die Pfalzwerke Netz AG weist in ihrem Tätigkeitenabschluss 2022 die Aktivitäten „Stromverteilung“ und „intelligenten Messstellenbetrieb“ aus.

Die Aktivitäten-GuV basiert auf der Profitcenter-Rechnung der Pfalzwerke Netz AG, die getrennte Konten für die Tätigkeitsbereiche führt. Sofern die Aufwendungen nicht kostenstellenscharf zugeordnet waren, wurden verschiedene Auswertungen herangezogen und teilweise Kosten auf die einzelnen Aktivitäten geschlüsselt.

Die Aktiv- und Passivkonten der Bilanz sind den einzelnen Aktivitäten im Wesentlichen direkt zugeordnet. Sofern dies nicht bzw. nur mit unvertretbar hohem Aufwand möglich ist, erfolgt die sachgerechte Schlüsselung der Bilanzposition gemäß §6b Abs. 3 Satz 5 EnWG auf die Aktivitäten. Wesentliche Verteilungsschlüssel sind der Personalschlüssel, der Umsatzschlüssel und der Materialschlüssel.

Das Sachanlagevermögen ist über Auswertungen aus dem SAP FI-AA anlagenscharf auf die Aktivitäten zugeordnet. Die Anlagen im Bau sind soweit möglich direkt zugeordnet. Bei gemischten Anlagen im Bau - Klassen erfolgt eine Schlüsselung anhand der Anschaffungswerte der zugehörigen Anlagenklasse.

Die Verteilung des Eigenkapitals erfolgt jährlich neu über den Kapitalallokationsschlüssel, der auf den Restbuchwerten des Sachanlagevermögens und der Verteilung des Finanzanlagevermögens beruht.

Die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen und ähnliche Verpflichtungen wurden auf Basis des versicherungsmathematischen Gutachtens und der Personalaufwand weitestgehend auf Mitarbeiterebene zugeordnet. Weitere mitarbeiterabhängige Aufwendungen sind weiterhin anhand des Personalschlüssels den Aktivitäten zugeordnet.

Sich daraus ergebende Kapitalverrechnungsposten werden in der Bilanz als Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Aktivitäten ausgewiesen und gleichen als Verrechnungsposten die Aktiv- und Passivseite der Bilanz aus.

Für weitere Informationen zu den Abschreibungsmethoden verweisen wir auf die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze im Anhang des Jahresabschlusses.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Pfalzwerke Netz AG, Ludwigshafen am Rhein

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Pfalzwerke Netz AG, Ludwigshafen am Rhein, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Pfalzwerke Netz AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensfortführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensfortführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass

die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der

insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beab-

sichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Prüfungsurteile

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten „Stromverteilung“ und „Intelligenter Messstellenbetrieb“ nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG sowie § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember **2022** und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse – geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.

- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und der Tätigkeitsabschlüsse in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F. (07.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass die Tätigkeitsabschlüsse kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeiten zu vermitteln brauchen.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und

- ob die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG entsprechen.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sowie nach § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung der Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den jeweiligen Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Mannheim, den 1. März 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
WIRTSCHAFTS-PRÜFUNGS-GESELLSCHAFT
SIEGEL
FRANKFURT AM MAIN
Zweigniederlassung Mannheim

Dirk Wolfgang Fischer
Wirtschaftsprüfer

Marc Krizaj
Wirtschaftsprüfer

Leerseite aus bindetechnischen Gründen

2000000526169 0

M4PDF-Engine V23.00